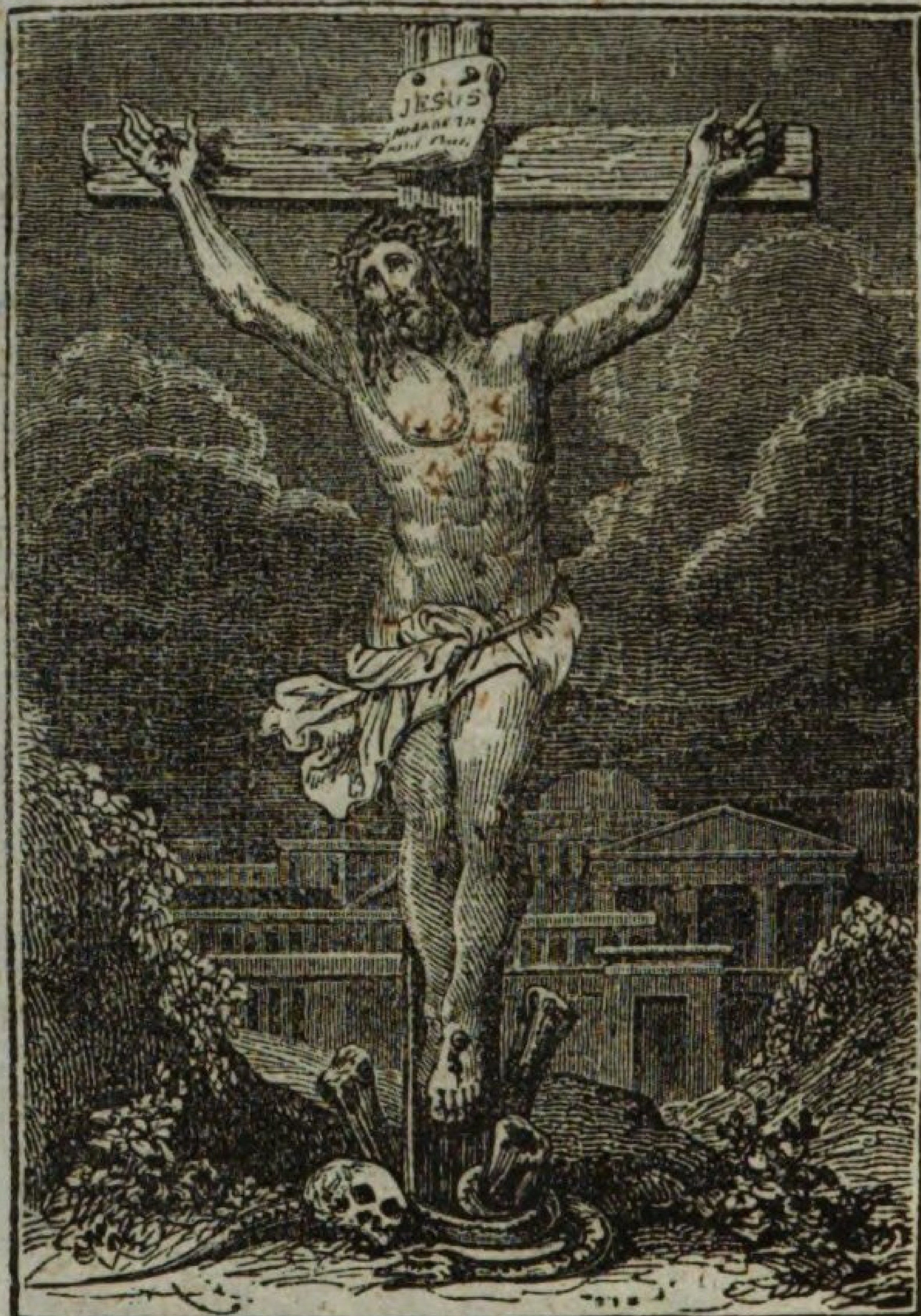



JESUS

Jesus,
der
göttliche Kinderfreund.

Katholisches
Lehr- und Gebetbüchlein
für die Jugend.

Mit Approbation
des Hochw. Bisch. Ordinariates Passau.

Zehnte Auflage.

Passau, 1860.
Elsässer & Waldbauer.

Statt der Vorrede.

Es ist eine wahre Freude, wenn wir denken, daß Jesus, der eingeborne Sohn Gottes, vom Himmel auf die Erde herabkam, um uns den Weg zum bessern Leben zu zeigen. — Er hat alle Menschen geliebt, aber besonders große Liebe zeigte er zu den Kindern: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht, denn für sie ist das Himmelreich."

So sagte er einst zu seinen Jüngern, als sie den Kindern den Zutritt verwehren wollten. Darauf gab er den Umstehenden die Ermahnung:

„Wahrlich ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen."

Ein andermal sagte er:

„Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf und wer ein solches Kind zum Bösen verleitet (ärgert), der

verdient, daß man ihm einen Mühlstein an den Hals hänge, und in die Tiefe des Meeres versenke."

Jesus, der göttliche Lehrer, der alle Kinder herzlich liebte, will auch alle Kinder zu guten Menschen machen. Darum höret nicht nur seine Lehren, sondern merket sie euch, lebet ganz nach Jesu Sinn und Beispiel; dann werdet ihr aufblühen den Eltern zum Troste, allen Menschen zur Freude, dann wird euch Gott, den Jesus seinen himmlischen Vater nennt, in seine ewigen Wohnungen aufnehmen. O! wenn Jesus, der göttliche Kinderfreund, noch sichtbar auf Erden lebte, wie würde er euch, ihr guten Kinder, so freundlich willkommen in seine Hände fassen, euch segnen und sagen:

„Ihr Kinder! folget doch meinen Lehren, damit es euch immer wohl gehe. — Liebet einander, wie ich euch liebte. — Gehorchet willig den Eltern und Lehrern; sie meinen es gut mit euch. — Ihr habet nicht nur auf Erden, sondern auch im Himmel einen Vater, von dem alles Gute kommt, was die Menschen nur immer besitzen. — Dieser liebt euch über Alles, auf diesen vertraut, er ist allmächtig. An diesen denket oft; zu diesem erhebet eure

Herzen. Betet innig um Gnade und Hilfe, daß ihr gut werdet und gut bleibet. — Um was ihr immer in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben, wenn es euch nützt."

So würde Jesus sprechen. Seinen Lehren zu folgen, sei, Kinder! euer einziges Bestreben!

Laßt die Kinder zu mir kommen,
Sprach der Herr voll Zärtlichkeit,
Ihrer harrt das Reich der Frommen,
Keinem auch sei es genommen,
Der sich mir, wie sie, geweiht.

So der Herr voll Himmelsgüte
Ruft die Kleinen hold und mild;
Denn er sieht im Gottgemüthe
Seiner Lehre heil'ge Blüthe,
In der Kinder zartem Bild.

Und mit Wehmuth fühlt er bitter,
Wie die Unschuld rasch erbleicht;
Sieht die nahenden Gewitter
Und der Tugend frühe Splitter,
Wenn das Böse sie erreicht.

Darum spricht mit ernstem Mahnen
Er ein hohes Richterwort:

Laßt sie nie die Sünde ahnen,
Führt sie nie auf solche Bahnen,
Reißt sie nie zum Bösen fort!

Und das Wort, es ist erklungen
Durch Jahrtausende fürwahr:
Längst schon hat er ausgerungen
Und der Sünde Keim bezwungen,
Herrscht dort oben licht und klar.

Darum laßt zu ihm uns ziehen
Rein mit frommem Kindersinn;
Laßt uns ruh'n an seinen Knieen,
Daß der Erde Lüste fliehen,
Schon vom ersten Anbeginn.

Laßt uns Jesu freudig gleichen,
Und wie er voll Liebe sein,
Daß wir seine Huld erreichen,
Nimmer von der Liebe weichen,
Ihm allein uns gerne weih'n.

Morgenandacht.

Mein Kind! gewöhne es dir frühzeitig an, recht oft an Gott zu denken, und besonders jeden Tag mit Gott anzufangen. Es ist wohl abscheulich, wenn Menschen aufstehen wie's Vieh, und thun, als ob sie nichts wüßten von Gott. Sei du frömmer und bete alle Tage dieses oder ein ähnliches Gebet.

Lieber Vater im Himmel, ich danke dir, daß du mich diese Nacht beschützet hast; ich habe nun ausgeruhet; ich habe wieder Kräfte geschöpft. Ach möchte ich sie zum Guten anwenden! — Du weißt es, gar oft handle ich anders, als du willst, nicht immer achte ich auf deine Gebote, und meine bösen Neigungen reißen mich hin. In den wenigen Jahren meines Lebens habe ich noch nicht viele

Erfahrung; die Welt mit ihren Reizen und Gefahren kenne ich noch nicht, und ehe ich mich versehe, erliege ich den Fallstricken, die mich allerseits umgeben. Ich nehme mir zwar oft vor, mich zu hüten, und alle Gefahren meiner Unschuld nach Kräften zu meiden; aber die Vorsätze, welche ich mache, vergesse ich leider bald wieder; oft nach einem Augenblicke denke ich schon nicht mehr an das, was ich dir, mein Gott, versprochen habe.

Ach möchte ich doch immer stärker werden, um einmal auch ausführen zu können, was ich mir so oft vornehme! Möchten doch die bösen Beispiele, die mir beständig vor den Augen schweben, mich nicht mehr zur Sünde verführen, möchte ich einmal anfangen, die Lehren zu befolgen, die man mir täglich ertheilt! — Ich schwaches, unzuverläßiges Kind! werde ich denn immerfort ver=

sprechen und niemals halten? — Wie häßlich und widerspenstig ist doch mein Betragen gegen dich, o guter Gott!

Vergebens, wie immerhin, würde ich dir versprechen, daß ich mich von nun an aufführen werde, wie es für ein frommes Kind Pflicht ist; wenn du mir deine Gnade nicht verleihest, ohne welche ich nichts zu thun vermag. Stärke mich daher durch deine allvermögende Gnade.

Reinste, heiligste Jungfrau Maria, Mutter meines Heilandes, meine Mutter! O, erlange mir durch deine kräftige Fürbitte die Gnade eines reinen Herzens und frommen Lebens! Heiliger Schutzengel, ich empfehle mich auf's Neue deinem mächtigen Schutze, und empfehle mich auch eurer Fürbitte, du mein Namenspatron und ihr Heiligen Gottes! damit ich einst mit euch Gott im Himmel möge lieben und preisen

können durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Gott! du hast in dieser Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preise dich dafür,
Und dank für alles Gute dir.
Bewahre mich auch diesen Tag
Vor Sünde, Tod und jeder Plag';
Und was ich denke, red' und thu',
Das segne, bester Vater, du!
Beschütze auch, ich bitte dich,
O heil'ger Engel Gottes! mich.
Maria bitt an Gottes Thron
Für mich bei Jesus, deinem Sohn,
Der Hochgelobt sei allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Hier kannst du noch das Vater unser, den englischen Gruß und das apostolische Glaubensbekenntniß beten, aber andächtig und bedachtsam. — Merke es dir für alle Zeit: lieber einmal recht, als zehnmal schlecht beten.

Abendgebet.

Mein Kind! es ist nicht genug, den Tag mit Gott anzufangen, und mit Gott fortzusetzen, man muß ihn auch mit Gott enden. „Ende gut, alles gut.“ Darum verrichte immer, ehe du schlafen gehst, dein Abendgebet.

Auch der heutige Tag neigt sich zum Ende. Nur noch einige Stunden, und ich bin wieder um einen Tag meinem Grabe näher. Ach, wie habe ich ihn durchgelebt, diesen Tag, der bald nicht mehr sein wird? Was habe ich heute Gutes gethan! Lieber Heiland und Erlöser! ich erröthe, wenn ich auf diesen heutigen Tag zurückblicke, und werde traurig, da ich erkenne, daß ich weit mehr Böses als Gutes gethan habe. Meine täglichen Gebete habe ich schläferig verrichtet, deine Lehren habe ich wegen meiner Saumseligkeit nicht be-

friedigt und meine Eltern habe ich durch meinen Ungehorsam beleidigt.

Hier, mein Kind! halte ein wenig stille, und denke nach, worin du dich unter Tags am meisten verfehlt haben möchtest: dann bete weiter:

O, möchte ich doch heute an diesem Abende die Häßlichkeit meines Betragens recht einsehen. Möchte ich heute nun einmal einen Vorsatz machen, der nicht blos in Worten besteht, sondern von Morgen an in's Werk übergehen wird. Ich weiß zwar, daß ich schwach bin, daß ich das Vorhaben, von nun an immer besser zu werden, in meinem jugendlichen Leichtsinne bald wieder vergessen kann; aber ich weiß auch, daß ich alles vermag, wenn du mich mit deiner Gnade stärkest. Ach gib mir sie, o Gott! diese wirksame Gnade, unterstütze meine Schwachheit, und ersetze du

in meinem Willen, was mir an Eifer und Thätigkeit noch mangelt. In dieser Hoffnung begebe ich mich nun zur Ruhe: unterhalte, o Gott! bis ich einschlafe, in meinem Geiste heilige Gedanken, wende ab von ihm alle Vorstellungen, die mich zum Laster verführen könnten, und verleihe mir die Gnade, daß ich morgen mit eben den Gesinnungen aufwachen möge, mit welchen ich mich heute niederlege.

Heiligste Jungfrau Maria, heiliger Schutzengel, heiliger Namenspatron und alle Heiligen, preiset Gott für mich, daß ich einst zu euch komme, wo wir der Ruhe und des Schlafes nimmermehr bedürfen. Amen.

Bevor ich mich zur Ruh begeb',
Zu dir, o Gott! mein Herz ich heb',
Und sage Dank für alle Gaben,
Die wir von Dir empfangen haben;

Und hab ich heut' mißfallen dir,
So bitt' ich dich, verzeih es mir.
Dann schließ' ich froh die Augen zu;
Es wacht dein Engel, wenn ich ruh'.
O liebste Mutter! denke mein,
Und laß mich dir empfohlen sein.

Meßandacht.

Wenn du gut und nützlich die heilige Messe hören willst, so merke dir die zwei folgenden Stücke:

1. Erinnere dich bei jeder Messe mit dankbarem Herzen an deinen Erlöser, der für dich, wie für alle Menschen gestorben ist.
2. Opfere dich selbst mit Jesus Christus ganz dem himmlischen Vater auf, damit er an dir jetzt und allzeit ein folgsames, dankbares, ihm gefälliges Kind habe. Dazu können dir die folgenden Gebete gute Gedanken verschaffen.

O Gott! du hast mich vor Kurzem aus dem nächtlichen Schlafe zum lieb-

lichen Tage erwachen lassen. Durch deine Gnade bin ich auch jetzt in deinem heiligen Tempel und wohne der heiligen Handlung bei, in welcher dein Sohn Jesus Christus vom Himmel herabkömmt, und durch die Hände des Priesters sich dir für unsere Sünden opfert.

Es wäre schon eine große Gnade für mich, vor dem Könige zu stehen; aber nun darf ich vor dem König aller Könige, dem alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erde, erscheinen — und von ihm Gnade und Heil erwarten.

Beim Staffelgebet.

O göttlicher Heiland Jesus Christus, wie wirst du mich wohl ansehen, wenn du mich so voll von Fehlern und Sünden siehest, wie ich es wirklich bin? Ach, kein Tag ist noch verflossen, wo ich dich nicht beleidiget habe! O Herr,

sei mir gnädig, und sieh nicht auf die Menge meiner Sünden, sondern auf mein reuiges und gedemüthigtes Herz, welches voll Betrübniß über die Sünde ist. Ich verabscheue die Sünde, und will sie mit deiner Gnade nicht mehr begehen.

Beim Gloria.

Aus Liebe zu uns sündhaften Menschen bist du, o Jesus! vom Himmel herabgekommen, und hast dich verhöhnen, kreuzigen nnd tödten lassen. Ich preise dich um dieser deiner Gnade uud unendlichen und unbegreiflichen Liebe willen mit allen Engeln und Heiligen, und mit allen frommen Menschen des ganzen Erdkreises. Möchte ich doch so fromm, so unschuldig, so heilig, so gerecht leben, daß mein ganzer Wandel ein lauteres Lob deiner Liebe wäre! Möchte ich so heilig sein, wie die Engel im Himmel,

die immer deinen Willen thun! Ich rufe jetzt mit ihnen von ganzem Herzen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.

Bei der Epistel und dem Evangelium.

Weil du, o Jesus! für uns Mensch geworden, gelitten hast und gestorben bist, darum habe ich Hoffnung, selig zu werden. Du bist der Eingang zum ewigen Leben. Du hast mich mit dem himmlischen Vater wieder versöhnt. Du bist es, durch den ich zu den lieben Engeln in den Himmel kommen kann. O, wie viel bin ich dir schuldig! In Ewigkeit kann ich es dir nicht vergelten, liebster Gott! Aber eben darum will ich deine Gebote treu befolgen. Ich will mich vor der Sünde hüten, wie vor der Schlange. Ich will Gutes thun, so viel ich mit

meinen schwachen Geisteskräften kann. Ich will unter Tags recht oft an dich denken, um Alles, was ich thue, in deinem Namen zu thun. Ich will immer in deiner Gegenwart wandeln, und mich stets erinnern, daß du überall bei mir bist, und alles siehst und hörst, was ich thue und rede. Möchte ich dir auf diese Weise recht wohlgefällig sein, und es verdienen unter deine geliebten Kinder gezählt zu werden.

Bei der Opferung.

Der Priester opfert jetzt Brod und Wein, und bittet dich, o lieber Vater im Himmel, du mögest mit Gnade und Wohlgefallen auf diese Opfergaben herabsehen, und durch deinen Sohn uns Allen, Lebenden und Verstorbenen, zur Seligkeit verhelfen. So bitte auch ich dich mit dem Priester, sei uns Allen

gnädig! gib uns jetzt die größte Gnade: gib uns deinen Sohn in den Gestalten des Brodes und Weines. Mit heiliger Ehrfurcht warte ich auf den Augenblick, da er kommen wird. Komm, o Jesus, mein Herz brennt vor Begierde nach dir!

Bei der Präfation.

Da du, o Gott! die unendliche Güte bist, und all dein Thun Barmherzigkeit und Liebe ist; so ist es ja billig und recht, daß ich unaufhörlich dich lobe und preise. Ich lobe und preise dich daher mit aller Kraft meiner Seele und rufe mit allen Geschöpfen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Ehre ihm in der Höhe! Gesegnet sei, der da kömmt! Ehre ihm in der Höhe!

Bei der Stillmesse.

Ehe der heilige Augenblick erscheint, wo du herabkommst, o Jesus! will ich mich erinnern an alle jene lebenden Personen, die mir besonders am Herzen liegen, und dich bitten, du wollest ihnen aus diesem heiligen Meßopfer Gnade, Heil und Segen zu Theil werden lassen.

Ich erinnere mich daher an meine Eltern, Brüder, Schwestern, Verwandte, Wohlthäter, Freunde, an meinen Seelsorger, Beichtvater, an den König, an den Papst, an den Bischof und bitte dich, o Gott! verleihe ihnen Alles, was ihnen zu ihrem Seelenheile nothwendig und ersprießlich ist. — O Herr, der du dich jetzt zu uns zu kommen würdigest, ich will es nie sein lassen anders zu denken, als stünde ich bei dem Kreuze,

an welchem du verblutet hast, sprechend: Sei gnädig uns Allen!

Bei der Wandlung.

Herr Jesu, sei mir gnädig! Herr Jesu, sei mir barmherzig! Herr Jesu, schenke mir deine Gnade! Herr Jesu, dir lebe ich! Herr Jesu, dir sterbe ich! Herr Jesu, dein bin ich todt und lebendig!

Nach der Wandlung.

Göttlicher Heiland! du hast dich nun in die Hände des Priesters herabgelassen und da dem Vater dich aufgeopfert. Du hast einst auf der Schädelstätte zu Jerusalem dich für unsere Sünden hingegeben, ja du hast uns so lieb, daß, nachdem du einmal am Kreuze gestorben, du dich alle Tage noch für uns dahingeben willst. O, wie groß ist deine Liebe! aber ich kniee vor dir da,

voll der Sünden. Oft habe ich dich beleidigt, ja unzählige Male. Verzeihe, o göttliches Lamm! nimm hinweg von mir durch dieses dein heiliges Opfer alle Sünden, und gib mir einen neuen, guten Geist. Laß mich sanft sein wie Abel, gehorsam wie Isaak, unschuldig wie Joseph, gottesfürchtig wie Samuel, eifrig wie Daniel und die drei Jünglinge im Feuerofen; diese sind jetzt alle schon mehrere tausend Jahre in den ewigen Freuden. Verleihe mir, daß ich dir in diesem Leben auch so treu diene, und einst mit ihnen im Himmel bei dir ewig selig werden möge. Ich bitte aber auch für alle noch im Reinigungsorte Befindlichen, daß du sie, o Jesus! durch deine unendlichen Verdienste am Kreuze aus ihren Leiden erlösen und in den Ort der ewigen Freude und Wonne einführen mögest. Ich bitte für alle

Verstorbenen, und besonders für die aus meiner Verwandtschaft und aus unserm Orte. O Herr! sei ihnen gnädig!

Bei der Kommunion.

So groß ist deine Liebe, o Sohn Gottes, daß du dich uns Menschen selbst zur Speise gibst. Täglich empfängt dich der Priester am Altare. Welche Speise ist so süß und so lieblich, wie diese Speise? Möchte ich auch gewürdiget sein, mit dem Priester daran Theil zu nehmen! So laß mich dich wenigstens im Geiste empfangen, du liebvoller Jesus! mache, daß ich so sanftmüthig und demüthig sei, wie du es gewesen; mache, daß ich so willig und gehorsam sterbe, wie du; mache, daß ich durch keine Sünde mehr von dir getrennt werde. Laß mich Eins sein mit dir wie du Eins mit dem Vater bist, und gib, daß ich einst im

Himmel ewig dich loben, ehren und preisen möge!

Bei dem letzten Evangelium.

Ich habe jetzt der heiligsten Handlung beigewohnt, die es gibt im Himmel und auf Erden. Tausendmal sei dir, o Gott, Dank dafür gesagt; den ganzen Tag will ich mich erinnern der Gnade, die mir heute zu Theil geworden, und nimmer will ich deine Güte vergessen. Will mich Jemand zur Sünde verführen, so will ich dein gedenken, und was du heute Großes vor meinen Augen gethan hast. Wie könnte ich dann sündigen; auch am Abende noch, ehe ich mich zur Ruhe lege, will ich dir danken.

Schlußgebet.

Nun bitte ich dich noch, liebvollster Jesus! durch das hochheilige Opfer dieser

Messe, worin du dein heiligstes Leiden und deinen schmerzlichsten Tod auf unblutige Weise erneuert, und deinem himmlischen Vater für mich geopfert hast, entzünde in mir einen neuen Eifer zu allem Guten, mache mich geschickt in Erfüllung meiner Standespflichten, leite alle meine Gedanken, Worte und Werke bis an das Ende meines Lebens, damit ich munter und gerecht in meinem Berufe wandle, gegen alle Menschen Wohlwollen und Liebe bezeige, und mein Leben in christlicher Gesinnung beschließe, auf daß du dich alsdann meiner armen sündigen Seele erbarmest, wenn sie von ihrem Leibe scheidet, und sie gnädig aufnehmest in deine ewigen Wohnungen, damit sie dich, sammt dem Vater und dem heiligen Geiste lobe und preise in alle Ewigkeit! Amen.

Kürzere Meßandacht.

Eingang.

Mit kindlicher Ehrfurcht nahe ich mich mit dem Priester dem Altare. O möchte ich auch mit ganz reinem Herzen und Gewissen vor dir erscheinen! Wie froh könnte ich dann zu dir aufschauen, mein himmlischer Vater! Aber nun muß ich meine Augen niederschlagen, und mich demüthigen vor dir, allwissender, heiliger Gott. Erbarme dich meiner, o Gott, wie sich ein Vater seines Kindes erbarmt, das seinen Fehler bereuet, und sich bessern will. Amen.

Vom Gloria bis zur Opferung.

Lob und Dank sei dir, gütiger Vater, für alles Gute, das ich aus deiner Gnade habe und genieße.

Gott! ohne deine Gnade vermag ich nichts; von mir selbst kann ich mich nicht halten. Darum bitte ich dich, präge dein heiliges Wort meinem Herzen ein, daß es alle bösen Gedanken und Lüste daraus verdränge, und zur Stunde der Versuchung mich kräftiglich warne, stärke und rette. Durchdringe mich mit deiner heiligen Furcht und Liebe, daß ich die Sünden als das größte Uebel verabscheue und dein Wohlgefallen für mein größtes Glück halte.

So wahr ich an dich glaube, allwissender, heiliger, gerechter Gott, und an deinen Sohn, meinen göttlichen Lehrer, Erlöser und Richter, und an den heiligen Geist, der durch diese göttlichen Worte mich ermahnet und warnet: so treulich will ich sie in meinem Herzen bewahren, bei jeder Gelegenheit mich daran erinnern, und mich darnach ver-

halten. Verleih mir deine Gnade dazu, daß ich auch meines Glaubens lebe! Amen.

Von der Opferung bis zur Wandlung.

Mit diesem erneuerten ernstlichen Vorsatze will ich dir, o Gott! mein Herz zum Opfer bringen. Rein sei es, wie das weiße Brod, lauter, wie der edle Wein, den dir jetzt der Priester zum Opfer bestimmt. Nicht nur meine Aufführung soll durchaus ehrbar, eingezogen und untadelhaft sein, wie es sich für mich geziemet; es soll auch keine sündhafte Begierde, keine unlautere Neigung meine Seele beflecken. — Ach! ich kenne ja meine Schwachheit aus trauriger Erfahrung. Das Andenken an dich, allgegenwärtiger Gott! und dein heiliges Gesetz soll mich in steter Ehrfurcht er=

halten, und in meinem guten Vorhaben stärken.

O hilf meinem schwachen Bestreben nach, daß ich mich würdig mache, einst in die Gesellschaft aller Reinen und Seligen zu gelangen, und dort sammt meinen lieben Eltern, Freunden und Wohlthätern deine Güte ewig zu preisen.

Wandlung.

O Jesu! du hast dich als das unbefleckte, Gott gefällige Opfer für uns hingegeben am Kreuze. Ich bete in dir die mit der Menschheit vereinigte Gottheit an. Du hast dein unschuldiges Blut vergossen, um uns von Sünden zu reinigen, uns heilig und selig zu machen. Ich danke dir für alle deine Liebe und ergebe mich dir von ganzem Herzen.

Nach der Wandlung.

Sohn Gottes! du bist vom Himmel gekommen, um uns vom Verderben zu retten, und uns auf den rechten Weg zum Himmel zu führen. An deinem Kreuze erkenne ich den großen Werth meiner Seele; da sehe ich, welch entsetzliches Uebel die Sünde, welch ein unschätzbares Gut Unschuld und Tugend ist. Sollte ich dieß kostbare Kleinod, den Werth deines Blutes, mein Heiland, so leichtsinnig verscherzen? Sollte ich mich selbst in den Untergang stürzen, daraus du mich retten wolltest? Davor bewahre mich, Herr, durch das Andenken an dein bitteres Leiden und Sterben, und dein großes Opfer, das du am Kreuze für uns dargebracht hast, und das jetzt am Altare erneuert worden ist!

Demüthig bete ich daher mit dem Priester: Vater unser! . . . führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen.

Kommunion.

Ich sollte dich nun, o Jesu! wenigstens geistlicher Weise, mit dem Priester in mein Herz empfangen. O möchte es rein genug sein, daß du darin wohnen könntest und nichts darin fändest, was dein reinstes Auge beleidigte! Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, aber laß nur die Kraft deines Gnadenwortes auf meine Seele wirken, so wird sie gesund und rein.

Schlußgebet.

So nimm nun diese Aufopferung und Angelobung meiner Treue wohlgefällig an, mein Gott! Segne meine guten

Vorsätze und stärke mich, daß ich sie vollbringen möge! Segne die Blüthezeit meiner Jugend, daß sie auch gute Früchte bringe.

Laß dieses Segens, mit dem du die Tugend krönest, mich theilhaftig werden, mein Gott! laß mich erfahren, wie froh und selig die wahre Tugend macht! Amen.

Beichtandacht.

Du weißt es, mein liebes Kind, ohne die Gnade und Hilfe Gottes können wir ja nichts Gutes thun, — nicht einmal anfangen, geschweige zu Stande bringen. — Wenn du also zur Beicht gehen willst, so rufe vor Allem den heiligen Geist um seinen göttlichen Beistand an.

Komm herab, göttlicher heiliger Geist, und erleuchte meinen Verstand, daß ich meine Sünden erkenne, wie der ver=

lorne Sohn, und ihre ganze Abscheulichkeit vor meinen Augen sehe. Entzünde mein Herz, daß ich brünstig bereue, was ich böslich begangen, und daß ich vom lebendigsten Schmerze durchdrungen werde. Komm, heiliger Geist! denn ohne deine Gnade vermag ich nichts. Ich kann ohne deine Gnade meine Sünden nicht erkennen und kann sie nicht bereuen. Aber wenn du mit Erbarmen deinen Gnadenstrahl in mich sendest, dann ich es leicht, und werde von dem Empfange des heiligen Bußsakramentes großen Segen erlangen.

Erforschung des Gewissens.

1. Zu Hause. Bin ich meinen Eltern immer gehorsam gewesen? Habe ich ihnen Verdruß gemacht? Bin ich unehrerbietig gegen sie gewesen, habe ich die Geschwisterte mit Schimpf, mit Zank, mit Rechthaberei oder noch andern Sachen beleidigt? Habe ich auf sie gelogen?

Hab ich Böses von ihnen geredet? Bin ich gegen die Dienstbothen unartig gewesen? Habe ich sie falsch verklagt? Bin ich, wenn mich niemand sah, auch immer gut gewesen?

2. Auf der Gasse. Habe ich Schelt- oder Fluch-Worte ausgesprochen? Bin ich zornig gewesen? Habe ich alte Leute verspottet? Habe ich andere Kinder geneckt, geworfen, geschlagen, beschimpft? Habe ich Zank und Streit gehabt? Habe ich Andere zum Bösen verführt, und auf welche Art? Habe ich von Andern etwas Unwahres ausgesagt? Bin ich mit bösen Kindern gerne umgegangen? Habe ich fremdes Gut genommen? Habe ich Jemanden einen Schaden zugefügt? Habe ich auf der Gasse gelärmt, und damit Andere in ihrer Ruhe oder Arbeit gestört? Habe ich böse Reden mit andern Kindern geführt? Habe ich etwas in Geheim gethan, was böse und unrecht war? Habe ich Thiere gequält?

3. In der Schule. Habe ich den Religionsunterricht aufmerksam und andächtig angehört und fleißig gelernt? Habe ich geschwätzt oder getändelt? Habe ich dem Lehrer Verdruß gemacht? Habe ich Andere zum Schwätzen verleitet?

4. In der Kirche. Habe ich umgeschaut? Habe ich Andere im Beten gestört? Habe ich die Predigt und die Christenlehren aufmerksam angehört? Habe ich an fremde Dinge gedacht? Habe ich den Gottesdienst vielleicht gar aus Nachläßigkeit versäumt, oder doch einen Theil davon?

5. An andern Orten. Habe ich Jemanden einen Schaden gethan? Habe ich meine Augen auf etwas Unrechtes hingewendet? Habe ich böse und unlautbare Reden geführt oder angehört? Habe ich Jemanden etwas Unwahres nachgeredet? Habe ich geprahlt und Andere verkleinert?

Reue und Vorsatz.

O lieber Vater im Himmel! Ich erkenne meine Undankbarkeit voll des Schmerzes und der Reue. Es schmerzt mich tief in der Seele, daß ich dich, den Heiligsten, den Liebevollsten, den Besten beleidigt habe. Voll der Scham werfe ich mich nieder vor dem Throne

deiner Gnade, und bitte um Verzeihung, Verzeih o Herr! deinem sündhaften Kinde! Verzeih, o Jesu! deinem ungehorsamen Kinde, das seine Fehler bereuet, wie du einst voll Mitleid der Büßerin Magdalena, dem weinenden Petrus, dem reumüthigen Zachäus und dem Schächer am Kreuze verziehen hast. Ich will mir gewiß ernstlich vornehmen, alle Sünden und alle Gelegenheit zur Sünde zu meiden; gib mir aber auch deine Gnade, ohne welche meine Vorsätze immer schwankend bleiben würden; erhalte in meinem Herzen den lebhaftesten Abscheu, den ich jetzt an der Sünde habe und erschüttere mich oft mit der Furcht der Strafen, womit du die Verbrechen der Sünder züchtigest. Diese Gnade hoffe ich von dir, mit Vertrauen auf deine Güte, sowie die Verzeihung meiner Sünden. Amen.

Wenn du nicht gleich in den Beichtstuhl gehen kannst, weil noch Andere vor dir sind, so schweife mit deinen Gedanken nicht überall herum, sondern wiederhole die Gewissenserforschung, die Reue und Leid von Neuem. Je öfter, desto besser, wenn nur auch je öfter — desto andächtiger, desto herzlicher.

Gebet nach der Beicht.

Nachdem du die Lossprechung erhalten hast, so begib dich sittsam an einen ruhigen Ort, verrichte das auferlegte Bußgebet, und danke Gott für die erwiesenen Wohlthaten.

Nun darf ich mir Glück wünschen! nun sind die Bande gebrochen, die mich an die Sünde fesselten, nun bin ich wieder in die Freiheit der Kinder Gottes aufgenommen. Wenn ich zurücksehe auf meine Sünden, so bebt mein Herz in Schrecken; denn auch eine läßliche Sünde ist eine Beleidigung Gottes; blicke ich aber, o Gott, auf die Größe deiner

Barmherzigkeit, die ohne Grenzen ist, so bin ich getrost, und mein Herz lebt wieder auf. Ja, o Jesus, deine unendliche Güte gegen alle reumüthigen Sünder ist meine Hoffnung, weil ich weiß, daß sie größer, als alle Verbrechen ist, und daß sie einem jeden Sünder zu Theil wird, der mit einem ernstlichen Willen, sich zu bessern, zu dir wieder zurückkömmt. Diesen Willen habe ich nun recht fest in mein kindliches Herz gefaßt, und ich verspreche dir aufs Neue, unendlich liebenswürdigster Gott! daß ich fernerhin deine Liebe gegen mich nicht mehr mißbrauchen werde. Ganz nach deinem Geiste will ich meine Jugendjahre, die erste und schönste Zeit meines Lebens, die dir am meisten gefällt, dahin leben, nimmer will ich deine Gebote aus den Augen verlieren, nimmer will ich den Weg verlassen, auf wel-

chem ich bis zu meinem Tode zu wandeln mir fest vorgenommen habe. Amen.

Gebeichtet sind nun meine Sünden,
Wie dankt mein Herz, o Jesus, dir!
Ich suchte Frieden nur zu finden,
Und wirklich gab die Beicht ihn mir.
O wie ist mein Herz voll Freuden!
Nur muß ich jetzt die Sünde meiden,
Gott stärke mich zu dieser Pflicht,
Bis meines Lebens Faden bricht.

Verschiebe es nicht, die auferlegte Buße zu verrichten.

Kommunionandacht.

Es gibt nichts Heiligeres in unserer Religion, als das allerheiligste Sakrament des Altars. Darum befleiße dich, mein Kind, dasselbe recht würdig zu empfangen, damit jeder Kommuniontag für dich ein Tag des Heils und der Heiligung werde.

Vor der heiligen Kommunion.

Mein Erlöser und Heiland! Du willst es selbst, daß Alle, die an dich glauben, auch zu dir kommen, und das Geheimniß deines heiligen Leibes genießen sollen. So sieh denn, mein Herr und Gott! ich folge deinem Befehle, und komme, weil du so liebreich mich einladest, zu deinem heiligen Tische her. Ich empfinde es wohl selbst, daß ich dieser großen Gnade nicht würdig bin. Aber deine Liebe gibt mir Muth und Vertrauen, und dein Befehl macht mich meiner Unwürdigkeit gleichsam vergessen. So komme nun du, mein göttlicher Freund! mein Herz ist bereit, dich zu empfangen, ich bringe dir's entgegen, damit du es erfreuest, und erquickest mit deiner freundlichen Gegenwart.

Ich glaube es, — du bist wahrhaft zugegen unter den Gestalten des Brodes — du der nämliche, der vom Himmel auf die Erde gekommen, aus Maria der Jungfrau geboren — uns zu erlösen, am Kreuze gestorben, und dann wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren ist in den Himmel, um einst wieder zu kommen und zu richten die Lebendigen und die Todten. Dieses glaube ich fest, obschon ich es auch nicht sehe und nicht begreife, — denn du hast es selbst gesagt, und dein Wort kann nicht betrügen. Von dir, mein gütigster Erlöser und Seligmacher, kann nichts kommen, als Gutes. Allen, die an dich glauben, auf dich vertrauen, und deine Gebote halten, hast du das ewige Leben versprochen. Zum Unterpfande deiner Treue hast du dieses wunderbare Geheimniß eingesetzt.

O Jesu! ich hoffe es von deiner unendlichen Güte zuversichtlich, daß du mich durch den Genuß deines Fleisches und Blutes stärken und erquicken werdest, wie du es gesagt hast: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben.“ — So hoffe auch ich jetzt, daß du mir das rechte, fromme und heilige Leben verleihen werdest. Ich will nichts anderes, als dieß, o Herr! aber um dieses bitte ich dich von ganzem Herzen, mit ganzer Zuversicht. Gib mir jetzt den Geist der Frömmigkeit, der Unschuld, des Gehorsames, der Bescheidenheit, der Nächstenliebe. Nach diesem Leoen aber gib mir die ewige Glückse‚igkeit! Um dieses bitte ich dich inbrünstig, und dieses hoffe ich recht kindlich von deiner unendlichen Güte.

Könnte es möglich sein, daß Gott selbst sich würdige, einem Menschenher=

zen sich mitzutheilen, wenn die Liebe, die er zu uns Menschen trägt, nicht unendlich wäre? Hätte ich eine Engelszunge, um diese unbegreifliche Liebe nach Würde zu preisen und zu besingen, und müßte ich nicht ein steinernes Herz im Busen tragen, wenn ich bei einer solch' unendlichen Liebe meines Gottes für mich nicht die inbrünstige Gegenliebe empfände; ach, bester Jesus, du weißt es ja, wie sehr ich dich liebe, und daß ich bereit bin, Alles, sogar mein Leben, eher aufzuopfern, als die Liebe, welche jetzt in meinem Herzen glüht. O Jesu! meine Liebe, komme und erquicke mein schmachtendes Herz!

Nun kömmt der erwünschte Augenblick, wo ich zu deinem Tische eintreten soll, um dich, o liebster Jesu! in meine Seele, in mein Herz zu empfangen. O, wie wird mir, wenn ich denke, daß mir

jetzt eine Gnade zu Theil werden soll, die du deinen Engeln nicht verliehest! O, so komm denn, du Trost und Leben meines Herzens. Komme und stärke meine schwache Seele mit deiner Gnade. In tiefster Demuth, und voll des Verlangens mit dir mich zu vereinigen, gehe ich nun hin zu dem Gnadentisch, den deine Weisheit mir gedeckt hat; ich will empfangen die göttliche Speise, die deine Allmacht mir zubereitet hat; ich will genießen das kostbare Fleisch und Blut, das deine Liebe für mich geopfert hat, und noch täglich opfert. Amen.

Nach der Kommunion.

Du hast nun, o Gott! meinen innigsten Wunsch erfüllt, und mich gespeist mit dem Brode des ewigen Lebens. Ich erkenne es jetzt wahrhaft, daß es deine Freude ist, bei den Men=

schenkindern zu sein. Du hast mich erquickt mit dem kostbaren Leibe und Blute deines Sohnes Jesu Christi! O tausend Dank dir, gütigster Geber alles Guten! Es danke dir mein Auge, welches diese Speise des Heiles gesehen; es danke dir meine Lippe und Zunge, die diese Speise berühret, es danke dir mein Herz, das von dieser Speise des Lebens erquickt und gestärkt worden.

Nun, o Herr! laß mit mir geschehen, was immer dein Wille ist. Laß mich leben — so geschehe dein Wille; laß mich sterben, so geschehe dein Wille; — laß mich leiden, so geschehe in Allem dein heiligster Wille. Ich folge freudig deinem Rufe, du magst mich hinführen, wohin du willst. O welch eine Freude wäre es jetzt für mich, wenn ich sterben, und dich, o Jesu! den ich nun unter den Gestalten des Brodes

empfangen, von Angesicht zu Angesicht schauen könnte! Wie gerne wollte ich die Welt und alle ihre Freuden verlassen.

Aber wenn es dein Wille ist, daß ich noch ferner lebe, so will ich gerne bleiben, und mit deiner Gnade kämpfen und streiten gegen alle Versuchungen zum Bösen. Gib nicht zu, o Herr! daß ich jetzt, nachdem ich von deiner Speise genossen, mich je wieder von Erdenlust und böser Begierlichkeit zur Sünde verleiten lasse. O wie unglücklich wäre ich zu nennen, wenn ich jetzt hingehen und wieder der alte Mensch bleiben würde! Ach dieser Gedanke entsetzt mich, und macht mich bebend am ganzen Leibe; nein, o Gott, das soll nicht geschehen! voll heiligen Muthes will ich jetzt den Weg deiner Gebote gehen, und weder zur Rechten noch zur Linken mehr schauen. Ich will aber viel öfter beten als vor-

her. Ich will öfter an dich denken. Ich will meinem Nächsten mehr Gutes erweisen. Ich will mir öfter etwas Erlaubtes im Essen und im Spiele versagen. Ich will nun mit deiner Gnade wahrhaft fromm, gut, ja heilig werden, nicht etwa Alles zum Scheine vor den Menschen, sondern vor dir, o Gott! Der heutige freudenreiche Tag sei der Anfang dazu. Ich will mich sogleich heute recht treu gegen dich verhalten, selbst in den kleinsten Dingen. Ich will mich vor jedem unnützen Worte hüten. Ich will den ganzen Tag, so viel als möglich an dich denken. Ich will in jedem Menschen das Ebenbild Gottes ehren, jeden Menschen freundlich grüßen, ich will voll Ehrfurcht gegen Vater nnd Mutter, gegen Geistliche und Lehrer sein; ich will meine Mitschüler, und die gleichen Alters mit mir sind, von Herzen

lieben. Ich will, wenn mir Jemand ein Leid oder Spott anthut, es gerne ertragen, und denken: Ich habe viel mehr, als dieses verdient; ja ich will für einen solchen Menschen beten: „Vergib es ihm, Vater! denn er weiß nicht, was er thut."

O Herr! gib, daß ich dieses thue, heute und morgen, und alle Tage meines Lebens, damit ich einst zu dir gelange und mit dir genieße, was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und in keines Menschen Herz gekommen ist. Amen.

Vesperandacht.

Erster Psalm.

O Herr! du großer allmächtiger Gott! kein Mensch und kein Engel kann dich genug loben, preisen und anbeten!

Du hast Sonne, Mond und Sterne geschaffen: sie verkünden deine Größe bei Tag und Nacht.

Du hast das blaue Firmament gemacht und über uns ausgebreitet. Du führst die Wolken herauf, die Erde mit Segen zu erquicken.

Du hast Land und Meer, Berg und Thal, Wiese und Wald, Seen und Flüsse, Bäche und Quellen, Blumen und Gesträuche geschaffen.

Die Vögel in der Luft, die Thiere im Wald und Feld, die Fische im Wasser, sind das Werk deiner Hände.

Und wer anders, als du, Allmächtiger, hat den Menschen, dein Ebenbild geschaffen.

O Herr, ich will dich preisen alle Tage meines Lebens wegen deiner Allmacht und Größe.

Zweiter Psalm.

Wie weise, o Herr, bist du! Alle Weisheit der Menschen ist nichts vor dir.

Du lässest Morgen und Abend, den Tag und die Nacht so schön und richtig mit einander abwechseln.

Du schickest Frühling und Herbst, den Sommer und den Winter, immer zu seiner Zeit.

Du lässest regnen und die Sonne scheinen, wie du es für gut findest.

Du sendest die kühle Abendluft und den brausenden Sturm; Alles zum bessern Gedeihen.

Was will ich erst sagen, wie weise du alle Geschöpfe gebaut hast, und regierest? Sie verkünden deine Weisheit mit lauter Stimme.

Engel und Menschen preisen dich; Thiere, Pflanzen und Steine, ja jedes

Sandkörnlein gibt Zeugniß von deiner Weisheit.

Du ordnest Alles, wie es gut und heilsam ist; Glück und Unglück, Frieden und Krieg, Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod, Himmel und Hölle.

Ich bekenne es mit lauter Stimme; o Herr, du bist weise! Unbegreiflich ist deine Weisheit.

Dritter Psalm.

Du bist die Liebe, o Herr! und all dein Thun ist Liebe.

Du speisest den Sperling auf dem Dache und kleidest die Lilie auf dem Felde.

Du zählest unsere Haare auf dem Haupte und lässest keines ohne dein Wissen herabfallen.

Du schickest uns deine Engel, daß sie uns auf den Händen tragen, damit wir

mit keinem Fuße an einen Stein anstoßen.

Du gibst uns, wenn wir dich bitten; du thust uns auf, wenn wir anklopfen; du gibst uns Alles, um was wir dich anflehen.

Wenn unsere Sünden roth sind, wie Scharlach, und zahlreich, wie die Sandkörner am Meere; du verzeihst sie uns, wenn wir uns bekehren.

O Gott! was sage ich von deiner Liebe; du hast deinen einzigen Sohn dahingegeben für uns Sünder!

Vierter Psalm.

Gerecht bist du, o Herr! und gerecht sind deine Urtheile.

Du züchtigest den Sünder, damit er erkenne seine Missethat, und die Größe seiner Sünden.

Du lässest ihn gerathen in Armuth und Schande, damit er bekenne: Gerecht ist der Herr!

Und wenn er sich nicht bessert und bekehrt, so verstoßest du ihn in's höllische Feuer.

O Herr, wer soll nicht zittern ob deiner schrecklichen Gerechtigkeit.

Aber du lohnst auch das Gute, was immer der Mensch vollbringen mag.

Selbst einen Trunk Wasser, aus Liebe gereicht, lässest du nicht unbelohnt.

Wer das geringste Kind um deinetwillen aufnimmt, dem lohnest du es, als wenn er dich aufnähme.

Und die da Gutes gethan im Leben, sie werden eingehen zur ewigen Freude.

Dieß ist deine Gerechtigkeit. O Herr! wir preisen dich darob mit Furcht und Zittern.

Fünfter Psalm.

Wir fallen nieder, o Herr! und beten dich an; denn du bist Gott, der Allerheiligste.

Du hassest alles Böse, und wirfst es ferne von dir in den unergründlichen Abgrund.

Das Gute aber, das ist es, was du liebest und erhöhest.

Du denkst nichts, als Gutes. Was du redest, ist die lautere Wahrheit. All dein Thun ist lauter Gutes.

Alle Himmel sind voll von dem Lobe deiner Heiligkeit.

Wir fallen nieder, o Herr! und beten dich an, denn du bist Gott der Heilige.

Hochgelobt sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller Trübsal.

Magnifikat

oder Preisgesang der seligsten Jungfrau Maria.

Es preiset meine Seele den Herrn. Und es frohlocket mein Geist in Gott meinem Heiland.

Denn er hat herabgesehen auf die Niedrigkeit seiner Magd. Sieh, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Weil er an mir Großes gethan hat, der da mächtig, und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit geht von Geschlecht zu Geschlecht für diejenigen, welche ihn fürchten.

Er hat mit seinem Arme Macht ausgeübt; Er hat zerstreuet die Stolzen.

Er hat die Mächtigen von ihrem Throne herabgesetzt, und die Demüthigen erhöht.

Er hat die Hungernden mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer entlassen.

Er hat Israel, sein Kind, aufgenommen, und hat sich seiner Barmherzigkeit erinnert:

Wie er gesprochen hat zu seinen Vätern, Abraham und seinen Nachkommen, in Ewigkeit.

Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfang, so jetzt und in alle Ewigkeit.

Gebet.

O Gott! du Stärke derjenigen, die auf dich hoffen; erzeige dich gnädig gegen unser Bitten und Rufen; und weil menschliche Schwachheit ohne dich nichts kann, so verleih uns die Hilfe deiner Gnade, damit wir dir in Befolgung deiner Gebote dem Willen und dem

Werke nach gefallen mögen — durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unsers Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Eja, unsere Fürsprecherin, kehre deine barmherzigen Augen zu uns, und zeige uns nach diesem elenden Leben Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

Auf daß wir würdig werden der Verdienste Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau, Mutter Maria, durch Mitwirkung des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast; gib, daß wir durch die Fürbitte derselben, deren Andenken uns erfreut, von den bevorstehenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreit werden mögen, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Die göttliche † Hilfe bleibt † immer bei uns †. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!

Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerreinste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,

Bitt für uns!

Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin, ohne Erbsünde empfangen,

Bitt für uns!

O du Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst: verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst: erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst: erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns! Ave Maria ꝛc.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne!

Bitt für uns, heilige Gottesgebärerin! Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, auf daß wir, nachdem wir die Menschwerdung Jesu Christi, deines Sohnes, durch die Verkündigung des Engels erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu einer herrlichen Auferstehung gelangen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn! Amen.

Bitt für uns, o seligster Joseph! Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit uns dasjenige, was unser Bitten nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du mit Gott

dem Vater in Einheit des heiligen Geistes lebest und regierest von Ewigzu Ewigkeit! Amen.

Uebung der göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

O mein Gott! ich glaube fest und unbezweifelt Alles, was die heilige katholische Kirche zu glauben vorhält, weil du, o Gott, solches geoffenbaret hast: denn du bist die ewige Wahrheit und Weisheit, die weder betrügen noch betrogen werden kann.

Uebung der Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe durch deine Gnade die ewige Glückseligkeit, und die zur Erreichung derselben nothwendigen Mittel zu erlangen, weil du es versprochen hast, der du unendlich mächtig, getreu, gütig und barmherzig bist!

Uebung der Liebe.

Ich liebe dich, o Gott! über Alles, weil du bist das allerhöchste, unendliche, vollkommenste Gut, das aller Liebe werth ist.

Uebung der Reue.

O Gott und mein Herr! es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich, als das höchste, unendliche Gut, welches ich über Alles liebe, jemals beleidiget habe. Ich verabscheue die Sünde, und nehme mir kräftig vor, mein Leben zu bessern, und dich, o mein Gott, nicht mehr zu beleidigen.

Gute Meinung.

O mein Gott! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, zu deiner größeren Ehre und vereinige sie mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi, meines Erlösers. Amen.

Fromme Uebungen
bei verschiedenen Gelegenheiten.

Bei der Arbeit.

Du siehst mich, Herr! dieß freuet mich,
Von ganzem Herzen lieb' ich dich,
Will fleißig sein aus Lieb zu dir,
Mein liebster Jesus bleib bei mir.

Wenn du ausgehest.

In Gottes Namen geh' ich aus:
Gott lenke meine Schritte —
Und führ' mich wieder wohl nach Haus,
Vor Sünden mich behüte.

Wenn du Böses siehest.

Du kamst, o Herr! mich zu erlösen,
Bewahre mich vor allem Bösen,
Daß ich, von jeder Sünde rein,
O Jesu! ewig bleibe dein.

O Gott! bewahre mich vor Allem,
Was unehrbar und schändlich ist;
Denn dir, o Herr! möcht' ich gefallen,
Der du die Freud der Engel bist.

Behüte meine arme Seele
Vor Sünde und der Qual der Hölle.

Wenn man dich zur Sünde reizt.

Nur schnell hinweg, ich will dich fliehen:
Du könntest mich zur Sünde ziehen.
O nein, um alles in der Welt
Will ich nichts thun, was Gott mißfällt.

In Gefahren.

Du siehst mich, Gott! beschütze mich,
Auf deine Macht vertraue ich.

Gute Meinung beim Lernen.

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr' zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh;
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben;
Gib, o Jesu! Gnad dazu.

Tischgebete.

Gebet vor dem Essen.

Himmlischer Vater! segne uns, und alle Speise und Trank, die wir von

deiner großen Güte empfangen werden. Gib uns Gnade und Gedeihen dazu, daß wir alles dir zum Lobe und uns zur Wohlfahrt gebrauchen, auch von deiner Liebe nimmermehr geschieden werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen. Vater unser. Ave Maria.

O Gott! von dem wir Alles haben,
Wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst.
O segne auch, was du uns gibst.
Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

Esse nicht gierig, sieh nicht nach dem Besten um! sei mäßig und sittsam. Thue dir manchmal an Fasttagen einen kleinen Abbruch. — Murre nicht über die Kost.

Gebet nach dem Essen.

Himmlischer Vater! wir danken dir, daß du uns, Unwürdige gespeiset hast, und uns deiner Gnade theilhaftig machest, auch nimmer aufhörest, uns deine

Wohlthaten gütig mitzutheilen. Lob und Ehre sei dir, o Gott! Friede unseren Wohlthätern, die ewige Ruhe allen verstorbenen Christen. Amen.

Dir sei, o Gott! für Speis' und Trank,
Für alles Gute, Lob und Dank.
Du gabst, du willst auch künftig geben;
Dich preise unser ganzes Leben.
Ehre sei dem Vater ꝛc.

Wenn du nach dem Essen Gott gedankt hast, so küsse auch deinen Eltern dankbar die Hand. Erquicke auch, wenn du kannst, einen Armen oder Kranken.

Gebet am Donnerstage,

wenn man zum Andenken an die Angst Jesu läutet.

Herr Jesus Christus! der du im Garten wegen meiner und der ganzen Welt Sünden große Angst und Betrübniß mit völliger Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters gelitten und Blut geschwitzet hast, auch in deiner

Angst durch einen Engel gestärkt worden bist; erlaube mir armen Sünder in aller meiner Traurigkeit, Trübsal, Angst und Noth, mich zu dir wenden zu dürfen, um von einem Engel gestärkt zu werden. Verleihe mir auch die Gnade, daß ich mich in allen Widerwärtigkeiten deinem göttlichen Willen unterwerfen, und von deiner Liebe niemals geschieden werden möge. Amen.

Gebet am Freitage,

wenn man zum Andenken an die Scheidung, das heißt, zum Andenken an den Erlösungstod Jesu Christi läutet.

Es sind Finsternisse entstanden, als die Juden den Herrn Jesum Christum gekreuziget hatten, und um die neunte Stunde schrie der Herr Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! mein Gott!

warum hast du mich verlassen? Und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf. Derohalben, o Herr Jesus Christus! beten wir dich an und preisen dich; denn durch dein heiligstes Kreuz und Sterben hast du die ganze Welt erlöset.

Herr Jesus Christus, durch die Bitterkeit deines heiligen Leidens, das du um unsertwillen am Kreuze vollbracht hast, besonders in der Stunde, da deine edle Seele von deinem Leibe geschieden ist, bitte ich dich, du wollest dich auch über meine arme Seele erbarmen, wenn sie von meinem Leibe scheiden wird, damit dein Kreuz und Leiden an mir und andern Sündern nicht verloren gehe. Herr Jesus! dir lebe ich, dir sterbe ich, dein, o Jesus! will ich sein hier und dort in Ewigkeit. Amen.

Wenn die Sterbglocke geläutet wird.

Bedenke, daß jetzt eine Seele vor Gottes Gericht steht, und über jeden Augenblick des Lebens Rechenschaft ablegen muß. Erwäge:

Wie werd' ich einst vor Gott bestehen,
Wenn ich muß zum Gerichte gehen?

Erbarme dich, o Gott! dieser abgeschiedenen Seele, die jetzt vor deinem Gerichte steht, und lasse sie Gnade vor dir finden. Verleihe auch mir deine Gnade, daß ich mich ernstlich bessern, fromm leben, und nach einem seligen Tode in den Himmel eingehen möge, durch Jesus, meinen Erlöser. Laß uns dort alle in ewiger Freude wiederfinden!

Herr, gib allen abgeschiedenen Seelen die ewige Ruhe. Vater unser 2c.

Gebet zur Ehre des heil. Aloysius.

Heiliger Aloysius, du Muster der Jugend, du vorzüglicher Patron des

zarten Alters! Deine Jugendjahre brachtest du in der reinsten Unschuld zu, und übtest Tugenden aus, die weit über dein Alter zu schein schienen. Du flohest vor jedem Schatten der Sünde, und erschrackst beim Anblicke der geringsten Gefahr für dein Seelenheil. Wie sehr schäme ich mich, wenn ich betrachte, und dann bedenke, daß auch ich in der Unschuld und Herzensreinigkeit zu reiferen Jahren heranwachsen sollte. Ach möchtest du, durch deine mächtige Fürbitte bei Gott, auch für mich eine besondere Gnade erhalten, besonders diejenige, die Gott dir aus Rücksicht auf deine Frömmigkeit gegeben hat. Siehe, durch die vielen Sünden, welche ich bisher begangen habe, sind meine bösen Neigungen schon zu Kräften gekommen; ich bin zu schwach, ihnen zu widerstehen; sie reißen mich hin, wenn Gott mir

nicht unter die Arme greift und mich mit seiner Gnade unterstützt. Bitt also für mich den lieben Gott, daß er mir helfe, nachzuahmen das schöne heilige Beispiel, welches du, heiliger Aloys, englischer Jüngling, der Jugend hinterlassen hast! Amen.

Jesus bleib in meiner Seele,
Halte mich von Sünden frei,
Mach', daß ich nur Gutes wähle,
Und dereinst ein Engel sei.
Schütze gnädigst in Gefahren,
Laß die Unschuld mich bewahren.

Gebet für die Eltern.

Allmächtiger Gott, du Schöpfer des Weltalls! Deine weise Hand übergab uns Kinder der Obsorge unserer Eltern; du befiehlst uns, sie zu lieben, ihnen zu gehorchen, und für sie zu beten. Wie billig und gerecht ist diese unsere Pflicht. Vom ersten Augenblicke unsers

Daseins verursachen wir unsern Eltern tausend Sorgen und Bekümmernisse; sie verpflegen uns mit Zärtlichkeit und Liebe; sie arbeiten unaufhörlich, uns Nahrung, Kleidung und Obdach zu verschaffen. So wie wir heranwachsen, lassen sie uns lehren und im Christenthume unterrichten. Sie wachen über unsere aufkeimenden Neigungen zum Bösen, damit wir uns von denselben nicht beherrschen lassen; sie sind besorgt, damit wir dereinst als rechtschaffene Menschen, als wahre und fromme Christen einen Stand antreten können. Sie nehmen Antheil an unserm Glücke und Unglücke; sie erfreuen sich herzlich, wenn es uns wohlergeht, und sie theilen mit uns unsere Betrübniß, wenn uns Widerwärtigkeiten begegnen. Ach lieber Gott! Vergelte doch meinen lieben Eltern alles Gute, was sie an mir

thun. Möchten sie für alle Bekümmernisse und Mühseligkeiten, die sie jetzt wegen meiner erleiden, in ihrem Alter mit ruhigen und frohen Tagen belohnt werden; möchten sie an mir erleben, daß ich alle ihre Lehren fleißig benütze, alle ihre Befehle treulich befolge, und ganz nach ihren Wünschen meine Jugendjahre vollbringe. Gib ihnen, o Gott, diesen Trost, der ihr sehnlichster Herzenswunsch ist; lasse sie im Genusse dieses seligen Vergnügens ein hohes Alter erreichen, und nimm sie dann zu dir, in den Schooß der ewigen Glückseligkeit auf! Amen.

Die Eltern auch befehl' ich dir,
Behüte, lieber Gott! sie mir.
Vergilt, o Herr! weil ich nicht kann,
Das Gute, was sie mir gethan.

Gebet zur Mutter Gottes.

Gegrüßt seist du, heilige Mutter,

reinste Jungfrau Maria! mein Herz freut sich, wenn ich deinen Namen nenne, denn du bist eine Mutter voll der Gnaden. Du bist von Anfang an rein und mackellos, und hast Gott niemals in deinem Leben beleidiget. Von Ewigkeit hat dich Gott auserwählt zur Mutter seines eingebornen Sohnes und hat dir in der Zeit den Engel Gabriel geschickt, der diese frohe Botschaft brachte. Du bist unter allen Menschenkindern dem Sohne Gottes am ähnlichsten geworden, du bist am treuesten in seinen Fußtapfen gewandelt. Darum hat dich Gott erhöhet über alle Engel und Menschen, und dich zur Königin des Himmels gemacht. O du überaus Gesegnete und Gepriesene unter Allen deines Geschlechtes. Ich flehe recht kindlich zu dir, du wollest bei deinem göttlichen Sohne Jesus für mich bitten, daß er niemals

mit seiner Gnade von mir weiche. Und wenn einst mein letztes Stündlein schlagen wird, und ich den letzten Kampf kämpfe, so stehe du mir bei, du Mutter voll der Gnaden, und flehe bei Gott, daß er Erbarmen mit mir habe, daß er mir meine Sünden verzeihe, und mir einen glückseligen Hingang in die ewigen Freuden verleihe. Amen.

Gebet zum heil. Schutzengel.

O heiliger Engel! den mir Gott zum besondern Schutze gegeben hat, und dessen Namen ich nicht nennen kann, ich denke deiner mit liebendem Herzen. Sei mir gegrüßt, du guter, heiliger Schutzgeist, der du ohne Unterlaß den Willen des himmlischen Vaters erfüllest. Ich verehre dich recht innig, und möchte dich gerne noch mehr verehren, als ich schwaches Kind es vermag.

Guter Engel, verzeih mir, daß ich nicht immer so gedacht, geredet und gehandelt habe, als es dir nach Gottes Willen wohlgefällig war. Ich will mich nun öfter an deine Gegenwart erinnern, und nicht mehr sündigen. Ich empfehle mich in deinen Schutz, und bitte dich, daß ich in deiner Hand stets fromm und gut wandeln, und einst an deiner Seite das Angesicht Gottes ewig schauen und bewundern möge. Amen.

Gebet zum heil. Namenspatron.

O heiliger N., mein theurer Namenspatron! Ich verehre dich mit gerührtem Herzen, weil mir bei der heiligen Taufe dein Name beigelegt worden ist, und freue mich innig der großen Herrlichkeit, zu welcher dich Gott im Himmel erhoben hat. Möchte ich doch auch so gut, so fromm, so heilig

wandeln, wie du auf der Erde gewandelt bist; möchte ich auch so standhaft ausharren bis an's Ende, wie du ausgeharret hast; möchte ich auch, wie du, Gott ewig von Angesicht sehen und preisen! Ich hoffe und vertraue auf Gott durch Jesum Christum! Unterstütze du mein Vertrauen durch deine Fürbitte bei Gott. Heiliger N! bitt für mich armes, schwaches Kind, jetzt und in der letzten Stunde meines Lebens. Amen.

Gebete an den vornehmsten Festen.

Am Weihnachtsfeste.

Gute Kinder freuen sich an dem Geburtstage ihrer Eltern. So freue auch du dich, mein Kind, heute an dem Geburtstage deines Erlösers, er ist dir näher, als ein Vater auf der Erde seinem Kind! Bringe daher diesen

Tag, den man mit Recht vorzugsweise den heiligen Tag nennt, recht andächtig zu, und gehe nicht blos aus Vorwitz die Krippen zu schauen, sondern bete vor der Krippe des Herrn, oder in der Kirche dieses oder ein anderes Weihnachts-Gebet:

O du holdes göttliches Kind Jesus! welches in der heutigen Nacht zur Welt geboren worden, ich falle nieder mit den frommen Hirten bei der Krippe, und bete dich an als den Heiland und Retter meiner Seele. Ach, was wäre ich, wenn du nicht auf die Welt gekommen und dich meiner erbarmt hättest! Ich umfange dich mit meinen Armen und mit meinem Herzen, und küsse dich mit dem Kusse der reinsten Liebe. Laß mich ewig dich lieben, und nimmer von deiner Lebe getrennt werden. Und wie du einst auf der Welt erst ein Kind gewesen, dann ein Knabe und endlich ein Mann geworden bist, so lasse auch deine

Gnade und Liebe in meinem Herzen wachsen bis zur Reife des ewigen Lebens. Amen.

Am Neujahrsfeste.

Heute fängt ein neues Jahr an. Fange es du, mein Kind, damit an, daß du dem lieben Gott für die Wohlthaten des alten Jahres dankest, und ihn um neue Wohlthaten im neuen Jahre bittest.

Ich danke dir, o göttliches Kind Jesus, daß du am heutigen Tage das Erstemal für meine und der ganzen Welt Sünden dein göttliches Blut vergossen hast, und bitte dich recht kindlich, du wollest mir durch deine heilige Beschneidung Gnade und Heil verleihen. Schenke mir am heutigen Tage, als dem ersten des neuen Jahres, ganz besonders deine Gnade, daß ich immer dankbar deine Wohlthaten erkenne, und von Tag zu Tag zunehme in aller Frömmigkeit, Weisheit

und Gnade vor Gott und den Menschen, damit mir der letzte Tag meines Lebens auf Erden der erste Freudentag des ewigen Neujahrs im Himmel werde. Amen.

Gebet am Feste der Erscheinung des Herrn.

Die Kirche erinnert uns heute an die Ankunft der Weisen aus Morgenland (die man auch die heiligen drei Könige nennt), bei der Krippe des neugebornen Heilandes. Man heißt das Fest „Erscheinung des Herrn," weil der Sohn Gottes in Menschengestalt den Menschen erschienen ist, und denen, die in der Finsterniß des Heidenthums geboren waren, durch den Schein eines Sternes den Weg zu seiner Krippe gezeigt hat. Begib auch dich, mein Kind, mit deinen Gedanken hin und bete, wie sie, das göttliche Kind in der Krippe an.

Lieber Vater aller Menschen! Alle Menschen siehst du als deine Kinder an, und alle hast du durch Jesus, deinen Mensch gewordenen Sohn, zur Selig-

keit berufen. Selbst [illegible] schon frühzeitig gewürdiget, zur [illegible] niß Jesu Christi zu gelangen, [illegible] den neugebornen Erlöser [illegible] Wahrhaftig, deine Vaterliebe [illegible] auf das ganze Menschengeschlecht, [illegible] ches du durch Jesus selig zu [illegible] beschlossen hast. Sieh, mein Herr und Erlöser! ich liege auch vor dir auf [illegible] nen Knieen und bete dich an. [illegible] ich doch mit solcher Andacht [illegible] furcht anbeten, wie es die Weisen [illegible] than haben, welche, um dich [illegible] aus einem so weit entlegenen Lande [illegible] gereiset sind. Amen.

Am Feste Mariä [illegible]

Liebes Kind! an diesem Tage [illegible] Kirche das Andenken der [illegible] des Jesus im Tempel, [illegible] tet durch den heiligen Geist, [illegible] auf seine Arme nahm [illegible]

und Gnade vor Gott und den Menschen, damit mir der letzte Tag meines Lebens auf Erden der erste Freudentag des ewigen Neujahrs im Himmel werde. Amen.

Gebet am Feste der Erscheinung des Herrn.

Die Kirche erinnert uns heute an die Ankunft der Weisen aus Morgenland (die man auch die heiligen drei Könige nennt), bei der Krippe des neugebornen Heilandes. Man heißt das Fest „Erscheinung des Herrn," weil der Sohn Gottes in Menschengestalt den Menschen erschienen ist, und denen, die in der Finsterniß des Heidenthums geboren waren, durch den Schein eines Sternes den Weg zu seiner Krippe gezeigt hat. Begib auch dich, mein Kind, mit deinen Gedanken hin und bete, wie sie, das göttliche Kind in der Krippe an.

Lieber Vater aller Menschen! Alle Menschen siehst du als deine Kinder an, und alle hast du durch Jesus, deinen Mensch gewordenen Sohn, zur Selig=

keit berufen. Selbst die Heiden wurden schon frühzeitig gewürdigt, zur Erkenntniß Jesu Christi zu gelangen, und ihn als den neugebornen Erlöser anzubeten. — Wahrhaftig, deine Vaterliebe erstreckt sich auf das ganze Menschengeschlecht, welches du durch Jesus selig zu machen beschlossen hast. Sieh, mein Herr und Erlöser! ich liege auch vor dir auf meinen Knieen und bete dich an. Könnte ich doch mit solcher Andacht und Ehrfurcht anbeten, wie es die Weisen gethan haben, welche, um dich zu sehen, aus einem so weit entlegenen Lande hergereiset sind. Amen.

Am Feste Mariä Lichtmeß.

Liebes Kind! an diesem Tage begeht die Kirche das Andenken der Darstellung des Kindes Jesus im Tempel, wobei Simeon, erleuchtet durch den heiligen Geist, das göttliche Kind auf seine Arme nahm und freudig ausrief:

„Nun, o Herr, sterbe ich gerne, da meine Augen den gesehen haben, welchen du zum Heile aller Völker gesandt hast, als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, zum Ruhme der Israeliten."

Heiligste Jungfrau! Spiegel jeglicher Tugend! Kaum als vierzig Tage nach der Geburt deines Jesus verflossen waren, wolltest du, obschon die reinste unter den Jungfrauen, dich nach dem Gesetze im Tempel zur vorgeschriebenen Reinigung darstellen. O laß auch mich schwaches Kind nach deinem Beispiele mein Herz von aller Schuld rein bewahren, damit ich einst verdiene, in dem Himmel der Herrlichkeit dargestellt zu werden. Amen.

Gebet in der heil. Fastenzeit.

Nach der Anordnung deiner heiligen Kirche sollen die katholischen Christen jetzt mehr beten und fasten und sich in guten Werken üben,

als zu andern Zeiten des Jahres. Denn es nahet sich die Zeit der Auferstehung, und diese sollen wir mit einem reinen, unbefleckten Herzen feiern.

O Gott, gib, daß auch ich eifriger bete als sonst; daß ich öfter die Kirche besuche; daß ich mich enthalte von den kindischen Lustbarkeiten, die mich in die Gefahr der Sünde bringen; daß ich öfter ein gutes Werk thue, und den Hungrigen gerne das Brod breche. Und weil ich noch zu schwach zum Fasten bin, so lasse dir doch das Bischen wohlgefällig sein, das ich meinem Munde absparren kann, und lasse es dir als Opfer meines Herzens gefallen. Amen.

Am heiligen Charfreitag.

Heute ist ein Trauertag, denn es ist der Sterbetag Jesu! Da in vielen Orten ein sogenanntes heiliges Grab aufgerichtet wird, so magst du noch folgendes Gebet vor dem ausgesetzten heiligsten Sakramente oder vor dem Bildnisse des Gekreuzigten beten.

Mit demüthigem und reuevollem Herzen werfe ich mich vor dir nieder, mein göttlicher Erlöser, und bete dich an im Tode der Versöhnung, welchen du heute an diesem schauerlichen Tage gestorben bist. — Laß mich, mein gekreuzigter Heiland! laß mich dein Leiden und Sterben recht überdenken und es tief zu Herzen fassen. Gib mir deine Liebe ganz zu erkennen, und ich will dir hier, vor deinem heiligen Kreuze, ewige Gegenliebe geloben; denn wo ist wohl Jemand, der meine Gegenliebe so sehr verdiente, als du, der du mich und alle Menschen bis in den Tod geliebt, ja nicht nur bis zum Sterben geliebt hat, sondern selbst aus Liebe gestorben bist?

Unaussprechlich viel hast du gelitten, bis endlich der schmerzlichste Tod deinem Leben und Leiden ein Ende machte. — Unschuldig wurdest du von deinen Fein-

den angeklagt: wie ein geheimer Verbrecher wurdest du von einem Richterstuhle zum andern geschleppt. — Du hast es erduldet, daß die Undankbaren dich verspotteten, und auf die unmenschlichste Weise mißhandelten. Geduldig und sanftmüthig ließest du dich geißeln, und unter dem Spottgelächter deiner Peiniger mit Dornen krönen. — Selbst ein heidnischer Richter konnte keine Schuld an dir finden, und doch verdammte er dich, den Heiligen, den Niemand einer Sünde zeihen konnte, zum schmählichsten Tode des Kreuzes! — Mit dem Kreuze beladen, an dem du sterben solltest, verlassen von deinen Jüngern, verfolgt von deinen Feinden, gingst du nun dem Kalvarienberg und deinem Tode zu: und wurdest gleich einem Mörder zwischen andern Mördern gekreuziget.

So sei dir nun, o mein gekreuzigter

Heiland! ewiger Dank gesagt für deine unaussprechliche Liebe. Aber nur als ein sündhaftes Kind kann ich dir danken; denn du hast ja auch Gnade und Erbarmung für Sünder und starbst nicht für die Gerechten. — So erbarme dich meiner, o Herr! erbarme dich meiner um deines heiligen Todes willen. Amen.

Am Osterfeste.

Heute ist ein Freudentag; denn es ist der Auferstehungstag Jesu. Er hat seine Weissagung erfüllt und gezeigt, daß er wahrhaft der Sohn Gottes und der versprochene Erlöser ist, der den Tod und die Hölle überwunden hat. Wünsche ihm und dir Glück dazu und bete:

Halleluja! Christus ist erstanden! Lobet den Herrn! O welch eine Freude fühlt heute mein Herz, da du, o mein göttlicher Heiland, den wir als todt beweinten, wieder auferstanden bist.

Nun glaube ich es, daß du o Herr! unser Gott bist, der da sieget über Sünde, Tod und Hölle, Halleluja! Verleihe nun mir und allen Christgläubigen, die dir zu dienen sich bestreben, daß wir einst, wenn die Posaune deiner Engel uns aus den Gräbern ruft, mit einem neu verklärten Leibe vor dir erscheinen, und als Gerechte glänzen, wie die Sonne. Amen.

Am Christi Himmelfahrtstage.

Jesus Christus war vom Himmel auf die Erde gekommen. Nachdem er Alles vollendet hatte, wozu er gekommen war, kehrte er am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung wieder in den Himmel zurück. Dem Andenken an diese seine glorreiche Himmelfahrt ist das heutige Fest geweiht.

Göttlicher Heiland! der du am heutigen Tage im Angesichte deiner Jünger glorreich zum Himmel aufgefahren

bist und nun triumphirend zur Rechten des himmlischen Vaters sitzest, sieh gnädig auf mich und alle lebenden Diener herab, und sei uns ein König voll der Huld und Gnade. Leite uns mit Liebe auf dem Wege des Friedens; stärke uns in der Schwachheit; reinige uns von Sünden, heilige uns in deiner Gnade, und erquicke uns allezeit mit der trostreichen Hoffnung, daß wir einst dahin gelangen, wo du bist, zur Rechten des himmlischen Vaters! Amen.

Am heiligen Pfingstfeste.

Heute wird ein sehr hohes Fest gefeiert; denn an diesem Tage hat sich der heilige Geist, welchen Jesus seinen Jüngern versprochen hatte, ihnen in Gestalt feuriger Zungen mitgetheilt, und aus ihnen ganz neue Menschen gemacht. Bitte auch du, mein Kind, heute mit besonderer Andacht um die Gnade des heiligen Geistes, und seinen nöthigen Beistand zu allem Guten.

Gott, du Ausspender aller guten Gaben, der du am heutigen Tage die Jünger deines Sohnes durch die Sendung des heiligen Geistes auf eine wunderbare Weise erleuchtet und ihre Herzen mit himmlischem Troste erfüllet und mit göttlicher Liebe entzündet hast, verleih' auch mir die Gnade des heiligen Geistes, damit ich nicht nur alles Böse siegreich bekämpfe, sondern im Guten alle Tage voranschreite; damit mein Glaube immer erleuchteter, meine Hoffnung fester, und meine Liebe brennender werde, und damit ich auf diese Weise würdig werde, dich mit dem Sohne und dem heiligen Geiste einst in ewiger Klarheit im Himmel zu schauen. Amen.

Am Frohnleichnamsfeste.

Was am heiligen (grünen) Donnerstag in der Trauerwoche nicht mit lauter Freude und

Pracht konnte gefeiert werden, das feiert die Kirche am heutigen Tage, — nämlich das Gedächtniß der Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes; deßhalb wird auch heute zur Bezeigung der Freude das heiligste Sakrament in einer feierlichen Prozession herumgetragen. Begleite du, mein Kind, dieselbe mit gebührender Auferbauung, und bete in der Kirche nachfolgendes Gebet:

Göttlicher Erlöser! heute ist ein rechter Tag der Freude für alle Christen, die dich als ihren besten Herrn und Meister lieben. Und diesen Freudentag hat uns deine unbeschreibliche Liebe verschafft, da sie uns ein ewiges Denkmal in dem heiligsten Sakramente hinterlassen hat. — Du bist und bleibst nun bei uns, und deine beständige Gegenwart ist uns der sicherste Beweis deiner beständigen Liebe.

Anbetung sei dir, und Dank für dieses unbegreifliche Wunder deiner Liebe.

— Ich kann dich zwar nicht sehen; doch kann ich glauben, daß du hier unter Brodesgestalten verborgen bist; denn du selbst hast es uns gesagt, und wer dir glaubt, kann nicht irren. Du willst immer nur recht nahe bei uns sein; in allen Nöthen und Anliegen dürfen wir zu dir kommen; und gütig wie ein Vater merkest du auf die Bitten deiner Kinder. — O, wenn wir nur immer so gerne bei dir wären, und uns deine Liebe recht zu Nutzen machten. — Wäre es doch auch so unsere Freude, mit dir umzugehen, wie es die deinige ist, unter uns zu bleiben. — Ach, wir lieben dich noch viel zu wenig, und genießen lieber ganz andere Freuden, als die, welche uns die liebsten sein sollten, besonders die Freude bei dir zu sein. — Wenn wir dich noch besser kannten, o Herr! dann wäre es uns gewiß unmöglich, so

gar gleichgültig gegen deine Liebe zu sein. Darum gib, daß wir dich immer besser kennen lernen; stärke uns im Glauben an deine Gegenwart, und vermehre in uns die Liebe zu dir. Amen.

Gebet an den Marienfesten.

Ein treues Pflegekind Mariä darf sich nicht schämen, seine Mutter durch Andachtsübungen zu verehren, welche ihr besonders wohlgefällig und angenehm sind. Wähle dir also am heutigen Tage die seligste Jungfrau zu deiner Mutter, mache aber auch den festen Vorsatz, ihr treu zu bleiben, und als ihr Pflegekind ihr immer Freude und Ehre zu machen.

O heiligste und unbefleckte Jungfrau und Mutter meines Gottes! in heiliger Freude vereinigt sich heute mein Herz mit der ganzen katholischen Kirche, mit allen seligen Geistern, um dich zu ehren und zu preisen, die der ewige Vater von allen Zeiten zur Mutter seines Sohnes

erkannt, und deßhalb mit aller Fülle der Reinigkeit und Heiligkeit begabt hat. Du bist eine auserwählte Lilie, ein Spiegel ohne Mackel, fleckenlose Braut des heiligen Geistes, an der die Erbsünde keinen Antheil gehabt, die dem alten Drachen, dem Feinde des menschlichen Geschlechtes, das Haupt zertreten. Du in deiner unbefleckten Reinigkeit die Zierde der Kirche und die Hoffnung aller reumüthigen Sünder! o so sieh heute an diesem deinem Feste in Gnaden vom Throne deiner unaussprechlichen Glorie auf mich armes Kind herab, daß ich den Glanz deiner mit ewigem Ruhme gekrönten Reinheit und Demuth verehre! O süßeste, liebenswürdigste, unbefleckte Jungfrau! blicke mit den Augen deiner Barmherzigkeit hernieder auf die Flecken meiner Seele; habe Mitleid mit mir; heile mich, und ziehe auch

mein schwaches Herz zu dir, durch dich wieder zu Gott hin, die du vom ersten Augenblicke deines Lebens an ganz rein und schön vor den Augen Gottes erschienen bist, erhöre an diesem dir geweihten Tage mein demüthiges Gebet, sei meine Fürsprecherin bei Gott, und erlange mir die Gnade, nach deinem Beispiele die Unschuld zu bewahren, die Sünde zu hassen, und von nun an von Tugend zu Tugend vorwärts zu schreiten. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Die Kirche feiert heute das Fest aller Heiligen, weil ihre Zahl so groß ist, daß die Tage des Jahres nicht hinreichen, um das Fest eines Jeden insonderheit zu halten, und weil es im Himmel unzählige Heilige gibt, von denen man auf Erden gar nichts weiß; also halte auch du, mein Kind, dieses Fest mit gebührender Andacht, erbaue dich an den Beispielen so vieler Freunde, und bitte sie um ihre Fürbitte

bei Gott, damit auch du einst in ihre Gesellschaft gelangen möchtest.

O ihr alle Heiligen Gottes! ich wünsche euch von Herzen Glück zu jener Glorie und Herrlichkeit, die ihr dort im Himmel zur Belohnung eurer Verdienste auf Erde ewig genießet! Gelobt und gepriesen sei von mir wie auch von euch — der allerhöchste Gott, der euch aus seiner unendlichen Barmherzigkeit zur Heiligkeit berufen, und durch seine allmächtige Gnade auch zur Heiligkeit verholfen hat. — So wie aber ich für alle euch von Gott erwiesenen Wohlthaten meinen Dank mit dem eurigen vereinige, so vereiniget auch ihr, o ihr lieben Heiligen! euer Gebet um gleiche Gnade für mich mit dem meinigen. Ich möchte auch gerne so heilig werden, wie ihr einst gewesen, und so selig werden, wie ihr es jetzt seid!

Darum wende ich mich an euch, ihr auserwählte Freunde und Freundinnen Gottes! mit der kindlichen Bitte, ihr wollet vor Gott meine Fürsprecher sein! Bittet ihn jetzt im Himmel um eben das Nämliche für mich, um was ihr ihn einst auf Erden, für euch selbst — und nicht vergebens — angerufen habet, — um Alles, was mir wahrhaft gut und heilsam ist; aber vor Allem um die Gnade, zu werden, was ihr seid, — heilig und selig; — damit ich nach diesem vergänglichen Leben in euere Gesellschaft aufgenommen werde, um mit euch Allen unsern lieben Gott und Herrn ewig anschauen, lieben und loben zu können. Amen.

Kurze Sittenlehre
oder
Lebensregeln für Kinder.

---

1. Kind! fürchte Gott, er ist dein Richter; ehre Gott, er ist dein Herr und Schöpfer; liebe Gott, er ist dein Vater.

2. Wenn du Gott liebst, so halte seine Gebote, und thue nichts, was ihm mißfällt. Er sieht, er hört und weiß Alles, was du thust.

3. Wenn du Gott liebst, so leide mit Geduld das Uebel, welches er über dich kommen läßt, und denke: Gott ist mein Vater! er ladet mir, seinem Kinde, nicht mehr auf, als ich tragen kann.

4. Wenn du Gott liebst, so denke oft an Gott, bete und rede oft zu Gott; aus Achtung und Liebe zu ihm thu Alles und leide Alles.

5. Wenn du Gott liebest, so meide das Böse, so viel du kannst; denn die Sünde ist Gräuel in Gottes Augen; wirke aber Gutes, so viel du kannst und so gut du es kannst!

Dieß gefällt, dieß verlangt, dieß gebietet und dieß belohnt der liebe Gott.

6. Wenn du Gott liebst, so ehre sein Haus und seine Diener. Treib nicht Muthwillen in der Kirche. Sei andern nicht zum Aergernisse; schwätze und lache nicht in der Kirche, sondern denke, daß du im Hause Gottes, im Bethause seiest.

7. Wenn du Gott liebst und ein Kind Gottes bist, so höre gern Gottes und Christi Wort, es ist das Wort deines Vaters und deines Heilandes. Behalt es fest im Herzen, und lebe darnach.

8. Wenn du Gott liebst, so liebe auch deinen Nächsten wie dich selbst; denn auch er ist Gottes Kind, wie du! Was du dem Mindesten zu Liebe oder zu Leide thust, das ist so viel, als ob es Gott selbst geschehe.

9. Ehre die Priester, denn sie sorgen für deine Seele, sie sind Gottes Diener, und Seelenhirten. „Wer euch verachtet, sagt Christus, der verachtet mich, und wer euch hört, der hört mich.“

10. Ehre Vater und Mutter, damit du lange lebest und damit es dir wohlgehe auf Erden; „denn wer seinen Vater oder seine

Mutter nicht ehrt, der soll des Todes sterben!" so spricht der Herr.

11. Auch der weltlichen Obrigkeit sei unterthan und gehorsam wegen Gott: denn Gott, der sie eingesetzt, um die Bösen zu bestrafen und die Guten zu loben, sagt Paulus, gab ihr nicht umsonst das Schwert.

12. Bist du irgendwo in der Lehre oder im Dienste, so bezeige dich gehorsam, getreu, höflich und fleißig gegen deine Herrschaft. Ehre sie wie Vater und Mutter; streng dich zur Arbeit an, und denke, es werde dir gut bekommen, wenn du das Joch von Jugend auf getragen hast.

13. Mit deinen Geschwistern und andern Kindern lebe im Frieden; zanke und schlage dich nicht mit ihnen. Gönnet und erweiset einander Gutes, so viel ihr könnet, dann wird Gottes Gnade und Segen mit euch sein.

14. Magd und Knecht beschimpfe und verachte nicht; sie sind deines Gleichen — Menschen und Christen, wie du. Mach dich aber auch nicht zu gemein mit ihnen; sie möchten böse sein, und dir Untugenden und Laster lehren.

15. Geh nur mit wohlgesitteten, frommen und guten Kindern um; flieh die unver-

schämten, die ausgelassenen und ungehorsamen, die groben und trägen, denn sonst lernest du ihnen ihre üblen Sitten ab, und wirst ihnen gleich.

16. Erbarme dich des Elenden! hilf den Armen und verachte das Alter nicht! denn du wirst auch alt werden, und weißt nicht, wenn du heute Vermögen hast, ob du es morgen noch besitzen werdest.

17. „Merke auf die Erzählungen weiser Alten," sagt Jesus, Sirachs Sohn, „und überlege oft ihre Sprüche, denn von ihnen wirst du Weisheit und kluge Lehren lernen."

18. Was du nicht willst, das dir von Andern geschehe, das thue ihnen auch nicht! Hingegen: was du willst, das dir die Menschen thun sollen, das thue ihnen auch.

19. Thu keinem Menschen Unrecht; auch in der geringsten Sache sei getreu und redlich gegen Jedermann! denn was man durch Betrug gewinnt, das ist verloren. Es ist fremdes Gut, und zehrt auch das eigene auf.

20. Schade keinem Menschen weder an Ehre noch an Gütern! Verderbe ihm seinen Acker, seine Wiese, seinen Wald und Garten nicht! Laß dich nicht gelüsten nach Obst oder

Früchte, die nicht dein sind! Steige nicht über einen fremden Zaun, sonst wirst du ein Dieb, und aus einem kleinen kannst du ein großer werden.

21. Selbst gegen das Vieh sei nicht hart oder grausam; plage und tödte es nicht muthwillig; es ist Gottes Geschöpf, zu unserem Besten erschaffen. Und ein Kind, welches grausam gegen das Vieh ist, wird es bald auch gegen die Menschen werden.

22. Liebe, schätze und ehre dich selbst, du bist Gottes Ebenbild! Gib auf deinen Körper, aber noch mehr auf deine Seele Acht, die ewig lebt, damit du beide gesund erhalten mögest.

23. Esse, trinke, arbeite, zürne und erfreue dich niemal so, daß es Gott mißfällt, daß es dir Unehre, oder deiner Gesundheit Schaden bringt. Sei vorsichtig und mäßig in Allem! Du hast ja nur ein Leben, und wie bald wird man ein Krüppel; wie bald (was noch schlimmer ist) ein Sünder!

24. Gib dich ohne Noth in keine Gefahr, Hals und Beine zu brechen, oder ein anderes Unglück zu leiden, denn wer die Gefahr liebt, der geht in ihr zu Grunde.

25. Sei reinlich! Wasche deinen Körper

besorge deine Kleidung, und halte dich von Schmutz weit entfernt, aber auch von eitler Hoffart und Ueppigkeit! Nicht der Putz des Leibes, sondern die Reinigkeit, die Weisheit und Tugend der Seele ist wahre Schönheit, die mache dir eigen!

26. Ja, sorge für deine Seele, bewahre ihre Unschuld, und suche dabei mit jedem Tage weiser und besser, verständiger und tugendhafter zu werden; denn dieß ist dein Beruf auf Erden, und dieß macht dich des Himmels werth; bei Gott und Menschen macht es dich beliebt.

27. Liebe die Wahrheit; suche und sage sie jedesmal, auch wenn sie dir schaden sollte; hingegen verabscheue und flieh die Lüge; sie ist des Satans Werk, zieht dir Schande und Verachtung zu, „und ein lügenhafter Mund, spricht der Herr, ist ein Seelenmörder!"

28. Sei ehrbar, wenn du aufstehest und schlafen gehest! rede, singe, thu und gestatte nichts, worüber du vor ehrbaren Leuten dich schämen und erröthen mußt! Schamhaftigkeit ist die Wächterin der Unschuld; halte sie immer an deiner Seite!

29. Laß dich gerne unterrichten! sei aufmerksam bei der Lehre, scheue den Tadel nicht,

und danke denen, die dich strafen oder deine Fehler nicht ohne Ahndung lassen; sie sind deine besten Freunde und lieben dich.

30. Suche Bekanntschaft und Umgang mit gescheidten, braven und christlichen Leuten, bei denen du etwas Gutes sehen, hören und lernen kannst. Fliehe das Auge deiner Eltern und Lehrer nicht.

31. Gewöhne dich zur Arbeit von Kindheit an, und flieh den Müssiggang! Er ist aller Laster Anfang. Wenn dir deine Arbeit nicht gelingt, oder wenn dir sonst etwas Widriges begegnet, so zürne, schimpfe oder fluche nicht; die Sache wird dadurch nicht besser, und du wirst schlimmer.

33. Was du immer Gutes thun oder Böses leiden mußt, das thu und leide Alles nach Gottes Willen und zu Gottes Ehre, in Gottes Namen aus Gehorsam und Liebe zu Gott! Dein Lohn dafür wird einst groß — der Himmel sein. — Paulus schreibt: „Ihr möget essen oder trinken, oder etwas Anderes unternehmen, so thut Alles im Namen Jesu und saget dabei: Dank dem Vater durch ihn!" Es geschehe!

*) Diese 33 christlichen Lebensregeln wünsche

ich*, daß sie alle Kinder auswendig lernten. — Liebe Eltern und Lehrer! haltet sie an dazu, und legt ihnen täglich nur Eine an das Herz. In einem oder zwei Monaten können sie alle, und wie viel Gutes haben sie dann gelernt!

Kreuzweg-Andacht.

Man heißt diese Andacht den heil. Kreuzweg, weil man dabei gleichsam den göttlichen Heiland auf dem schmerzlichen Kreuzweg begleitet, den er vom Oelberg, wo sein Leiden anfing, bis zur Schädelstätte, wo es mit seiner Kreuzigung endete, einst gehen mußte! — Station heißt Stillstand, weil man bei diesem Kreuzwege fünfzehn mal stille stehen bleibt, um die vornehmsten Geheimnisse des Leidens Jesu Christi zu betrachten. Wenn daher andere Kinder in ihren freien Stunden ach, nur zu oft ihren Lüsten nachrennen, so begleite du lieber deinen Jesus auf seinem letzten schmerzhaften Kreuzwege.

Zum Eingange.

Du gehest voran uns, guter Hirt,
Den Weg, der uns zum Himmel führt;
Du ladest uns zur Nachfolg ein,
Daß wir einst ewig bei dir sei'n.

Erste Station.

Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt.



Jesus hat niemals einem Menschen etwas zu Leid gethan, sondern ist drei Jahre umher-

gegangen, und hat allen Menschen Gutes gethan. Die Juden aber klagten ihn an, er sei ein Aufrührer und Gotteslästerer, und begehrten seinen Tod von Pilatus. Pilatus gibt nach und bricht den Stab über den unschuldigen Jesus.

O mein Heiland! der du um meiner Sünden willen verurtheilt worden bist; ich will von nun an auch mit dir die üblen Urtheile leiden. Wenn man mir auch alles Böse fälschlich nachsagt, es geschehe mir nach deinem Willen, Herr! Alles dir zu lieb! Amen. Vater unser &c.

Nach jeder Station:

Das Andenken an dein bitteres Leiden und Sterben halte mich vom Bösen ab und stärke mich zum Guten aus Liebe zu dir.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.



Wie Isaak einst das Holz zum Brandopfer ohne Widerrede auf sich genommen hat, so nimmt Jesus das Kreuzholz auf seine Schultern. Schweigend trägt er es, wenn es ihn schon recht darnieder drückt. Er ist bereit, es zu tragen bis zum letzten Athemzug.

O Jesus! da du das schwere Kreuz trägst, trägst du auch meine Sünden. Weil sie dir ein Abscheu und Gräuel

sind, so wollest du so vieles leiden, mich davon zu erlösen. O Herr! ich will mit deiner Gnade Buße thun, mein Kreuz alle Tage auf mich nehmen, und dir nachfolgen. Amen. Vater unser 2c.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.



Die Kreuzeslast liegt schwer auf Jesus! Ach, er ist schon vorher gegeißelt, mit Dornen

gekrönt, und mit allen Martern gepeinigt worden. Nun muß er noch die schwere Kreuzeslast tragen. Er unterliegt ihr, und sinkt unter großen Schmerzen zu Boden.

Göttlicher Heiland! meine Sünden sind dir so schwer geworden, daß du durch ihre Last zu Boden geworfen wurdest. O Herr! ich will nimmer sündigen. Verfluchen will ich die Sünde auf ewig, die meinem Heilande so wehe thut. Amen. Vater unser 2c.

Vierte Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner geliebten bis in den Tod betrübten Mutter.



Jesus begegnet auf dem Kreuzwege seiner Mutter. Was muß das für ein Schmerz für ihn und für sie gewesen sein! Die edelsten zwei Seelen, die auf Erden gewesen, sehen sich hier in lauter Spott, Schmach und Schande, Mutter und Sohn — eines leidet mit dem andern unsägliche Schmerzen.

O ihr liebenden, schmerzvollen Herzen, laßt auch mich Theil nehmen an euern Leiden. Mit euch will ich von nun oft trauern, will nichts mehr wissen von der Eitelkeit dieser Welt, will ernstlich büßen für meine Sünden. Amen. Vater unser 2c.

Fünfte Station.

Simon wird gezwungen, Jesum das Kreuz nachtragen zu helfen.



Jesus kann das Kreuz endlich nicht mehr tragen, und die Peiniger fürchten, er möchte

auf dem Wege unterliegen. Sie zwangen daher einen vorbeigehenden Mann, Namens Simon von Cyrene, es ihm nachzutragen; Simon thut es, aber nicht freiwillig, sondern nur gezwungen.

Ach Gott! Keiner will sich über Jesus erbarmen, so groß und unerträglich sein Leiden ist. Ach nein, ich will nicht mehr sündigen, sondern will deinen leidenden Gliedern, den Armen, Kranken, Betrübten Gutes thun, so viel ich kann. Vater unser 2c.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch dar.



In Mitte der Gottlosen reicht eine fromme Frau Jesus das Schweißtuch dar, um sich den Schweiß, das Blut, den Staub von seinem heiligen Angesichte abzuwischen, und sich wohlthätig zu kühlen. Und siehe da: in diesem Tuche drückt sich das ganze Angesicht Jesu aus.

O Heiland der Welt; ich bitte dich daher mit Inbrunst; wische von meiner Seele allen Schmutz der Sünde hinweg,

und präge dein reines Ebenbild darin aus, damit ich dir einst ähnlich befunden werde. Amen. Vater unser 2c.

Siebente Station.

Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.



Da man Jesus das Kreuz nicht ganz abgenommen hat, so fällt er auch das zweite Mal zu Boden. Wer mag es aussprechen können, welche Schmerzen dieses Fallen ihm verursacht hat.

O Jesus! der du so geduldig für mich leidest, und keinen Helfer deiner Leiden haben willst, diese deine schmerzlichsten Fälle unter der Kreuzeslast will ich tief zu Herzen nehmen, so oft eine Versuchung mich zum Falle bringen will. Amen. Vater unser 2c.

Achte Station.

Töchter von Jerusalem weinen über Jesus.



Unter den Frauen, die Jesus auf dem Kreuzwege mitfolgten, regten sich mitleidige Herzen,

welche Jesum in seinen Leiden innerst bedauerten. Sie weinten laut und schluchzten, so daß Jesus es bemerkte. „Weinet nicht," sprach er, „über mich, sondern über euch und euere Kinder."

O Jesus! laß mich meine Sünden aufrichtig beweinen, gib mir Bäche der Thränen, bis ich meine Sünden gebüßt habe, und davon gereiniget bin. Amen. Vater unser 2c.

Neunte Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.



Was der Prophet David von Jesus vorausgesagt hat: „Ich bin ein Wurm und kein Mensch," das geht ihm bei seinem Leidensgange wirklich in Erfüllung. Er fällt jetzt schon das dritte Mal zu Boden, und wird von seinen Feinden gleich einem Wurme geachtet, den man in den Koth tritt.

Ach, leidender Jesus, wie groß ist deine Sanftmuth gegen deine Feinde! Du hast Mitleid mit ihnen, und betest noch für sie. Deine Barmherzigkeit ist unendlich. So gnädig du einst gegen deine Peiniger warst, eben so gnädig und barmherzig sei du auch gegen mich und alle Menschen auf Erden. Amen. Vater unser 2c.

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.



Es ist eines der allergrößten Leiden für den schamhaften Jesus, sich öffentlich von einer Rotte verworfener Menschen entkleiden zu lassen, wenn es schon hart für ihn ist, wenn man ihm beim Abnehmen der Kleider alle Wunden von Neuem wieder aufreißt, so ist doch die Entblößung das Peinlichste für ihn.

Ach, göttlicher Heiland! Du büßest dafür unsere unreinen Gedanken, Worte

und Werke, die wir uns im Leben zu Schulden kommen lassen. Weil diese Gott so schwer beleidigen, mußt du auch so schwer dafür büßen. O Herr! behüte mich vor aller Unreinigkeit. Amen. Vater unser 2c.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz geheftet.



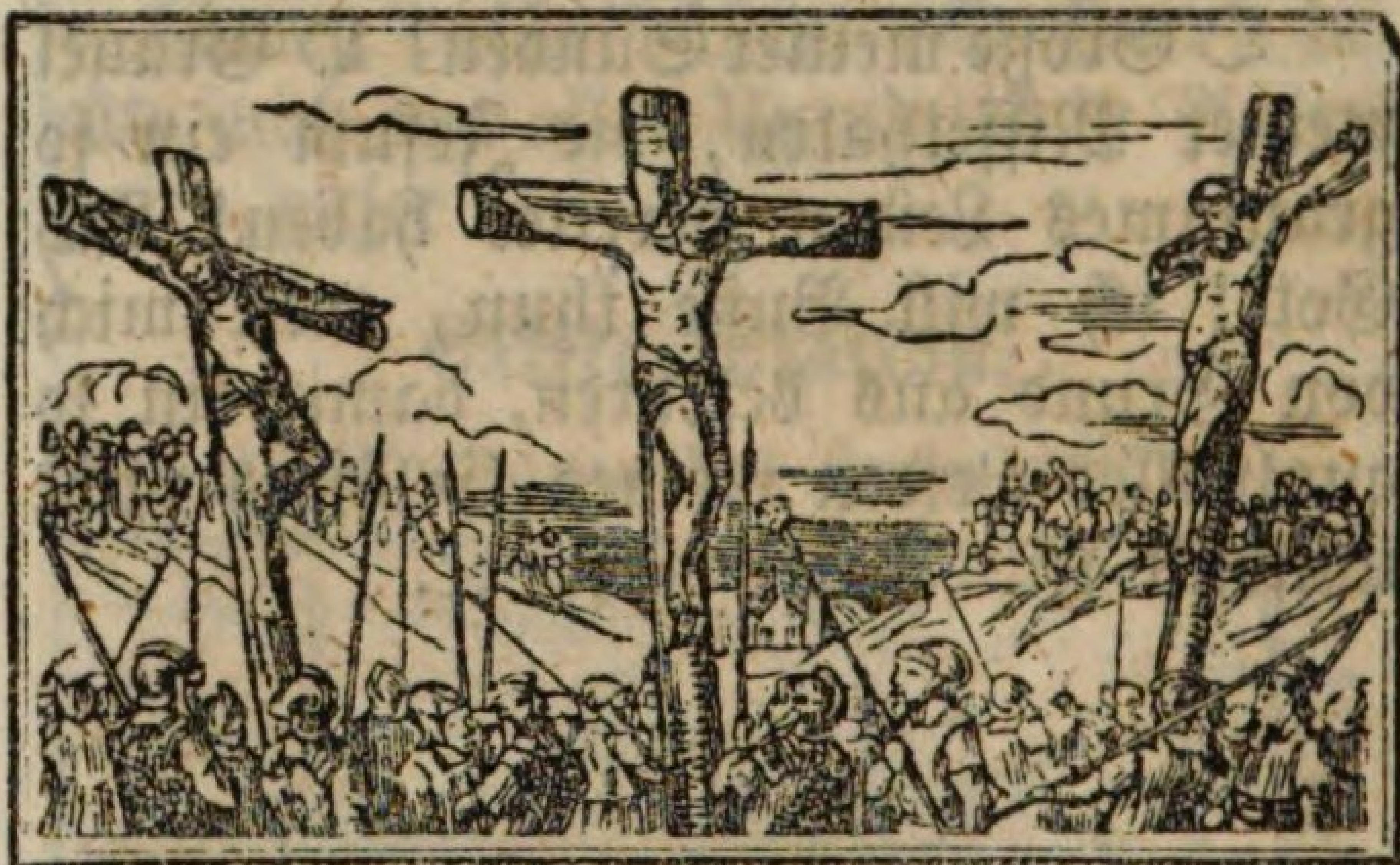
Nun wird Jesu die letzte und schwerste Pein angethan. Man wirft ihn auf's Kreuz, schlägt

ihm starke, eiserne Nägel durch die Hände und Füße, und erhöht ihn am Kreuze hängend zwischen Himmel und Erde.

O Größe meiner Sünden! O Gräuel meiner Missethaten, die Jesum ein so grausames Leiden bereitet haben! Ach Gott! ich will Buße thun, will mich von Grund aus bekehren, damit ein so qualvolles Leiden meines Erlösers nicht umsonst sei. Vater unser 2c.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.



Drei Stunden hängt Jesus am Kreuze, und leidet unaussprechliche Pein. Die Sonne verfinstert sich, die Erde spaltet sich, der Vorhang im Tempel zerreißt, die Todten gehen aus den Gräbern, die ganze Natur ächzet über die namenlosen Leiden Jesu. Endlich neigt er sein Haupt und stirbt.

O Jesus! dein Leiden ist vollendet! du hast Alles vollbracht, was dir der Va=

ter aufgegeben! Die Menschen sind erlöst. Dank dir, tausend Dank! Hinweg nun, du Welt, und alle Gelüste von mir! Christus soll nun mein Leben sein, und Sterben mein Gewinn. Amen. Vater unser 2c.

Dreizehnte Station.

Jesus liegt im Schooße seiner Mutter.



Maria hat alle Leiden mit Jesus im Geiste gelitten. Ein siebenfaches Schwert der Schmerzen

hat ihr Herz durchdrungen. Ihr einziger Trost ist jetzt der in ihrem Schooße daliegende Heiland. Sie weint über ihn, aber mehr Thränen der Wehmuth, als des Schmerzes. Die heilige Mutter tröstet sich, daß der Sohn nichts mehr leidet, aber sie trauert, daß er dahin geschieden ist.

O heilige Maria! nimm mich auch mit mütterlichen Armen in deinen Schooß, und laß mich immer auf deine Mutterliebe vertrauen! Bitte für mich im Leben und Tode. Amen. Vater unser rc.

Vierzehnte Station.

Jesu Leichnam wird in's Grab gelegt.



Wie es der Prophet voraussagte. „Sein Grab wird herrlich sein!" so ward es erfüllt. Joseph von Arimathäa, ein vornehmer Rathsherr und Jünger Jesu, nimmt seinen Leichnam vom Kreuze, und legt ihn in ein schönes neugehauenes Grab. Da ruht er nun sanft, bis er am dritten Tage Morgens glorreich als Sieger über Leben und Tod auferstehen wird.

Alles erinnert mich, daß ich sterben muß, und daß ich auch bald sterben

kann. Jugend und Gesundheit stellen mich vor dem Grabe nicht sicher. Ich kann nicht früh genug daran denken, weil ich daraus lerne, wie ich jetzt leben muß, damit ich mich auf's ewige Leben freuen kann. Amen. Vater unser 2c.

Schlußgebet.

Dank dir, o Jesu! für dein uns zu Liebe überstandenes bitterstes Leiden. Nun lebest, regierest du im Himmel, und wer dir nachfolget, soll auch bei dir sein. Leite und erhalte mich auf dem Wege, den du mir vorzeigtest, daß ich einst zu dir komme, und dich in ewiger Seligkeit preise. Amen. Vater unser 2c.

Dankbares Andenken an verstorbene Eltern, Wohlthäter und Freunde.

O ihr lieben werthen Seelen! empfanget noch über dem Grabe meinen

herzlichen Dank für Alles, was ihr für mich gethan habt. Gott vergelte euch dort euere Liebe und Treue ewiglich, und belohne euere Mühen und Sorgen mit der reinen Freude über das Gute, das ihr gethan habt!

Ihr sollt euere Wohlthaten an keinen Undankbaren verwendet haben. Ich will euch durch gute Anwendung und Aufführung, durch Befolgung eurer guten Lehren Freude machen; meine Fehler, die euch so oft betrübt haben, verbessern, ja auch, was ihr vielleicht aus zu großer Liebe gegen mich, oder in menschlicher Schwachheit, gefehlt oder versäumt haben möget, so gut ich kann, zu ersetzen und zu verbessern suchen, und alles Mögliche thun, was euch zum Troste und zur Freude gereichen kann.

Anhang
von Meßgesängen und geistlichen Liedern.

Gesang zur heiligen Messe.

Zum Introitus.

1. Wir werfen uns darnieder — Vor dir, Gott Sabaoth! — Erhöre unsere Lieder: — Da wir nach dem Gebot — Dir dieses Opfer bringen, — Verleihe nun, daß wir — Es andachtsvoll besingen — Und wohlgefallen dir.

2. Den Tag vor Jesu Leiden — Beim letzten Abendmahl. — Indem er wollte scheiden — Aus diesem Jammerthal. — Hat er das Brod gebrochen,

— Und ausgetheilt den Wein, — Gesegnet und gesprochen: — Dies thut und denket mein.

3. Er sprach: Nehmt hin und esset, — Dies ist mein Fleisch und Blut: — Damit ihr nicht vergesset, — Was meine Liebe thut, — Mich opfernd, will ich sterben — Am Kreuz zum Heil für euch; — Wer an mich glaubt, soll erben — Mit mir das Himmelreich.

4. O Herr, dies Opfer steige — Zu dir mit Wohlgeruch, — Damit dein Herz sich neige — Zu deines Volks Gesuch. — Wir opfern nicht mehr Kälber, — Wie Aaron hat gethan, — Jesum Christum selber, — Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1. Gott Vater, dir gehöret — Lob, Ruhm und Dank und Ehr', — Was

unſ're Ruhe ſtöret, — Verſtatte nimmermehr: — Auf Erden laß uns grünen — Den Frieden jederzeit, — Daß wir dir fröhlich dienen, — Von Furcht und Angſt befreit.

2. Der du der Menſchen Sünden — Gebüßt am Kreuzesſtamm, — Laß uns Erbarmung finden, — O Jeſu, Gotteslamm: — Gelobt mit Mund und Herzen — Seiſt du, Gott heil'ger Geiſt, — Der du in Angſt und Schmerzen — Den Frommen Troſt verleihſt.

Zum Evangelium.

1. Aus Gottes Munde gehet — Das Evangelium. — Auf dieſem Grunde ſtehet — Das wahre Chriſtenthum: — Gott ſelber hat's gelehret, — Der nicht betrügen kann, — Wohl dem, der's gerne höret, — Und es nimmt willig an.

2. Sein Wort zeigt uns die Wege — Zum Himmelreiche an. — Es weiset uns die Stege, — Zu gehen diese Bahn; — Herr, drücke deine Worte — Tief in die Herzen ein, — Daß wir zur Himmelspforte — Zu kommen würdig sei'n.

Zum Credo.

1. Wir glauben und bekennen, — Daß aus höchst weisem Rath — Gott, den wir Vater nennen, — Die Welt erschaffen hat; — Von ihm ist ausgegangen — Der Sohn, der Jesus heißt, — Der ward als Mensch empfangen — Durch Gott den heiligen Geist.

2. Maria hat geboren — Als Jungfrau dieses Kind, — Sonst wären wir verloren — Wir, die wir Sünder sind. — Er litt an Leib und Seele, — Schloß

sterbend seinen Lauf, — Stand aus des Grabes Höhle — Am dritten Tage auf.

3. Er ward hinaufgenommen — Zu Gottes rechter Hand. — Wann er wird wieder kommen, — Ist uns zwar nicht bekannt. — Doch kömmt er einst zu rächen, — Und wird von seinem Thron — Ein billig's Urtheil sprechen — Zur Strafe und zum Lohn.

4. Wir glauben nicht alleine, — Daß eine Kirche sei, — Wir stimmen der Gemeine — Der Heiligen auch bei: — Die Sünde wird vergeben — Durch Christi Diener hier, — Der Leib steht auf zum Leben, — Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

1. Herr, laß doch diese Gaben — Dir wohlgefällig sein, — Die wir geopfert haben, — Es ist zwar Brod und

Wein: — Doch wird's verwandelt werden — In Christi Fleisch und Blut: — Das ist uns hier auf Erden — Und den Verstorb'nen gut.

2. Wir opfern dir den Willen, — Herz und Gedanken auf — Hilf uns, daß wir erfüllen — In unserm Lebenslauf, — Was du uns, deinen Kindern — Zu thun befohlen hast, — Nimm weg, was uns kann hindern, — Nimm weg die Sündenlast.

3. Wir legen dir zu Füßen — All' unser Hab und Gut, — Und was wir hier genießen: — Das Leben, Leib, und Blut. — Gib uns bald kühlen Regen, — Bald warmen Sonnenschein, — Und laß durch deinen Segen — Die Felder fruchtbar sein.

Zum Sanktus.

Laß uns gen Himmel schwingen, — Zum Helfer in der Noth, — Und drei-

mal heilig singen — Dem Herrn Gott Sabaoth. — Herr, Himmel und auch Erde, — Sind voll von deinem Ruhm, — Hilf, daß bekehret werde — Das blinde Heidenthum.

2. Daß wir hernach zusammen — Dir uns're Herzen weih'n, — Und voll von Liebesflammen — Dir ein Hosanna schrei'n; — Herr, der in deinem Namen — Kömmt, sei gebenedeit, — Die Engel sagen Amen — Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1. Hier bet' ich auf den Knieen — Verbog'ner Gott, dich an. — Ich will mich nicht bemühen, — Das, was du hier gethan, — Durch Sinne zu begreifen, — Dein Wort muß mir allein, — Um hier nicht auszuschweifen, — Der Grund des Glaubens sein.

2. Die Gottheit war bedecket — Allein am Kreuzaltar, — Hier aber ist verstecket — Die Menschheit auch sogar; — Dies Denkmal deiner Güte, — Dies wahre Himmelsbrod, — Erinnert mein Gemüthe, — O Herr, an deinen Tod.

3. Wasch mich von meinen Sünden, — Jesu, durch dein Blut, — Und laß mich Gnade finden, — Du allerhöchstes Gut; — Laß bald den Vorhang fallen, — Erschein' im vollen Licht, — Und zeige mir und Allen — Dein glänzend' Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1. Erfreut euch, fromme Seelen, — Ein Wunder ist gescheh'n, — Der Herr will sich verhehlen, — Kein Auge kann ihn seh'n, — In Brods- und Weinsgestalten — Ist Jesu Fleisch und

Blut — Auf dem Altar enthalten, — Dies größte Seelengut.

2. Verdeckt ist hier zu finden — Das wahre Gotteslamm, — So aller Menschen Sünden — Getilgt am Kreuzesstamm. — Es ist der Seelen Speise, — Wie uns der Glaube lehrt, — Sie nährt uns auf der Reise, — Und wird doch nicht verzehrt.

3. Wenn wir das Leben schließen, — Und dieses Himmelsbrod — Recht wohl bereit genießen, — So kann der bitt're Tod — Uns Christen nicht erschrecken: — Es ist ein Unterpfand, — Daß Gott uns wird bedecken — Mit seiner starken Hand.

4. Herr Jesu, deiner Liebe — Sei Ehre, Lob und Dank, — Weil du nach ihrem Triebe — Zur Speise und zum Trank — Dein Fleisch und Blut gegeben, — In Brodsgestalt verhüllt, —

Daraus für uns das Leben — Und reine Freude quillt.

5. Entzünd' in uns Verlangen — Nach diesem Sakrament; — Herr, laß es uns empfangen, — Wenn sich die Seele trennt. — Laß uns in Frieden fahren, — Von allen Sünden rein, — Zu deinen Engelschaaren — Und ewig bei dir sein.

Zum Segen des Priesters.

1. Da wir nunmehr gehöret — Die Messe, wie man soll, — So sei auch Gott geehret, — Er mach' uns segensvoll. — Und laß es sich gefallen, — Was wir allhier gethan — Er bleibe bei uns Allen, — So sind wir wohl daran.

2. Gott wolle uns behüten, — Daß uns an diesem Tag — Des bösen Feindes Wüthen — Nicht schädlich werden

mag; – Er laß uns ohne Sünden – Einst stehen vor Gericht, — Damit wir Gnade finden — Vor seinem Angesicht.

Zweiter Meßgesang.

Zum Kyrie.

1. Hier liegt vor deiner Majestät — Im Staub die Christenschaar, — Das Herz zu dir, o Gott! erhöht — Die Augen zum Altar. — Schenk' uns, o Vater! deine Huld, — Vergib unsere Sündenschuld, — O Gott! vor deinem Angesicht — Verstoß uns arme Sünder nicht, — Verstoß uns nicht, — Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwend't, — Wie der verlorne Sohn; — Die Sünde hat uns so verblend't!

— Doch schau von deinem Thron — Mitleidig her auf unsern Schmerz, — Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz; — Entzieh' die Vaterhuld uns nicht, — Und sende uns dein Gnadenlicht, — Dein Gnadenlicht, — Dein göttlich's Gnadenlicht.

3. Wir sind ja deiner Hände Werk, — Der Schöpfung Unterthan, — O gib uns Schwachen Kraft und Stärk', — Sieh' uns in Gnaden an! — Hier bringen wir auf dem Altar — Dir ein Versöhnungsopfer dar. — O Gott, der Werth des Bluts ist groß, — Das einst dein Sohn für uns vergoß, — Für uns vergoß, — Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

1. Gott soll gepriesen werden, — Sein Nam' gebenedeit, — Im Himmel

und auf Erden, — Jetzt und in Ewigkeit! — Lob, Ruhm und Dank und Ehre — Sei der Dreieinigkeit, — Die ganze Welt vermehre, — Gott, deine Herrlichkeit!

2. Aus Gottes Munde gehet — Das Evangelium, — Auf diesem Grunde stehet — Das wahre Christenthum; — Gott selber ist's, der's lehret, — Der Weis- und Wahrheit ist; — Der seine Lehren höret, — Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

1. Allmächtiger! vor dir im Staube — Bekennt dich deine Kreatur! — O Gott und Vater! ja ich glaube — An dich, du Schöpfer der Natur! Auch an den Sohn, der ausgegangen — Von dir, geboren ewig war; — Den, von dem

heiligen Geist empfangen, — Die reinste Jungfrau uns gebar.

2. Und Jesus Christus ist gekommen, — Daß er versöhne uns mit Gott! — Er hat die Schuld auf sich genommen, — Und litt für uns den Kreuzestod; — Erstand, besiegte Tod und Hölle, — Fuhr zu des Vaters Rechten auf, — Und wird als Richter jeder Seele — Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret, — Die wahre Kirch' und Christenheit; — Ein büßend Schaf, das sich verirret, — Flieht hin zu der Barmherzigkeit. — Am großen Tag wird's Fleisch erstehen; — Jetzt, Heilige, helft insgemein, — Daß wir mit euch zum Leben gehen, — Miterben Christi ewig sei'n.

Zum Offertorium.

1. Nimm an, o Herr, die Gaben — Aus deines Priesters Hand, — Wir, die gesündigt haben, — Weih'n dir dies Liebespfand. — Für Sünder hier auf Erden — In Aengsten, Kreuz und Noth — Soll dies ein Opfer werden — Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig dies Geschenke, — Dreieinig großer Gott! — Erbarm' dich unser, denke — An Christi Blut und Tod. — Sein Wohlgeruch erschwinge — Sich hin zu deinem Thron, — Und dieses Opfer bringe — Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

1. Singt heilig, heilig, heilig — Ist unser Herr und Gott! — Singt mit den Engeln: heilig — Bist du, Gott

Sabaoth! — Im Himmel und auf Erden — Soll deine Heiligkeit — Gelobt, gepriesen werden — Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen, — Von ganzer Seel' erfreut; — Der kommt in's Herren Namen, — Der sei gebenedeit! — Hosanna in der Höhe! — Gepriesen sei der Herr, — Dem großen Gott geschehe — Sein Lob von Meer zu Meer.

Nach der Wandlung.

1. Sieh, Vater! von dem höchsten Throne, — Sieh gnädig her auf den Altar! — Wir bringen dir in deinem Sohne — Ein wohlgefällig's Opfer dar. — Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder, — Und stellen dir sein Leiden vor; — Er starb aus Liebe für uns Sünder, — Noch hebt er's Kreuz für

uns empor, — Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

2. Er hat für uns sich dargegeben, — Für alle Menschen insgesammt, — Beim Vater, daß wir ewig leben, — Vertritt er jetzt das Mittleramt! — O Jesu! höre uns're Bitte, — Steh' uns'rer Schwachheit immer bei, — Auf daß dein Leiden, deine Güte, — An uns niemal verloren sei, — An uns niemal verloren sei.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen — Wie er sein Blut vergießt! — Seht, wie aus Jesu Herzen — Der letzte Tropfen fließt, — Er nahm hinweg die Sünden, — Er trug all' uns're Schuld; — Bei Gott läßt er uns finden: — Den Frieden, seine Huld.

Zur Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig, — Zu deinem Tisch zu gehn! — Du aber mach' mich würdig! Du aber mach' mich würdig — Erhör' mein kindlich Fleh'n! — O stille mein Verlangen, — Du Seelenbräutigam! — Im Geist dich zu empfangen, — Im Geist dich zu empfangen, — Dich, wahres, — dich, wahres — Dich, wahres — dich, wahres — Dich, wahres Osterlamm!

Zum letzten Segen.

Nun ist das Lamm geschlachtet, — Das Opfer ist vollbracht, — Wir haben jetzt betrachtet, — Gott! deine Lieb' und Macht! — Gott! deine — Gott! — deine — Gott! deine Lieb' und Macht! — Du bist bei uns zugegen! — Aus

deinem Gnadenmeer — Ström' uns dein Vatersegen — Durch dieses Opfer her! — Durch dieses Opfer her!

Predigt = Lied.

1. In Gott des Vaters und des Sohnes, — Und seines Geistes Namen, — Sprecht, hier am Fuße seines Throns, — O Christen, freudig Amen. — Sprecht Amen und bereitet euch, — Nach eures Meisters Lehren, — Den Vater in dem Himmelreich — Mit Bitten zu verehren.

2. O Vater unser, der du bist — Im Himmel und auf Erden, — Dein Name, der so liebvoll ist, — Soll stets geheiligt werden: — Dein Reich von Anbeginn der Welt — Bereitet allen Frommen, — Das laß, wenn dieser

Staub zerfällt, — Für uns auch einstens kommen.

3. So wie auf jeden Wink von dir — Die Himmelsgeister sehen, — So soll auch unter Menschen hier — Dein Wille stets geschehen. — Das Brod, das uns're Seelen nährt, — Um dir, o Gott, zu leben, — Auch jenes, das der Leib begehrt, — Sei täglich uns gegeben.

4. Vergib uns, Vater, jede Schuld, — Die wir vor dir bereuen, — So wie wir Alle mit Geduld — Den Schuldigern verzeihen. — Ersticke, wenn Versuchung droht — In uns den bösen Samen, — Erlös' uns jetzt und einst, o Gott, — Von allem Uebel. Amen.

Adventlied zum Rorate.

1. Maria sei gegrüßet, — Du lichter Morgenstern! — Der Glanz, der dich umfließet, — Verkündet uns den Herrn. — Von jeder Makel rein — Sollst du zum Menschenheile — Des Höchsten Mutter sein.

2. Dein Gott zu dir gewendet — Ertheilet den Befehl: — Es eilt von ihm gesendet, — Der Engel Gabriel. — Er spricht: o Gnadenvoll', — Gesegnet unter Weibern, — Der Herr bedenkt dein Wohl.

3. Dies konntest du nicht fassen, — und batest ihn dabei, — Dich recht versteh'n zu lassen, — Was diese Botschaft sei. — Maria zitt're nicht: — Denn du hast Huld gefunden — Vor Gottes Angesicht.

4. Er will, du sollst empfangen, —

Gebären einen Sohn, — Er wird durch ihn gelangen — Auf Davids Vaterthron, — Des höchsten Sohn zugleich, — Und Jesus soll er heißen. — Unendlich ist sein Reich.

5. Wie soll denn dies geschehen! — Ich kenne keinen Mann. — O Jungfrau, du wirst sehen, — Was Gottes Allmacht kann. — Er sendet seinen Geist; — Der wird dich überschatten, — Damit du Mutter seist.

6. In ihren alten Tagen — Kann auch Elisabeth — Von seinen Wundern sagen, — Die nun gesegnet geht. — Sie hieß zwar unfruchtbar; — Doch dem ist nichts unmöglich, — Der sein wird, ist, und war.

Advent=Lied.

1. Thauet, Himmel, den Gerechten, — Wolken, regnet ihn herab! — Also rief in langen Nächten — Einst die Welt, ein weites Grab! — In von Gott verfluchten Gründen, — Herrschten Satan, Tod und Sünden, — Fest verschlossen war das Thor, — Zu des Heiles Erb' empor.

2. Doch der Vater ließ sich rühren, — Daß er uns zu retten sann — Und den Rathschluß auszuführen, — Trug der Sohn sich freudig an. — Gabriel flog schnell hernieder, — Kehrte mit der Antwort wieder: — Sieh', ich bin die Magd des Herrn, — Was er will, erfüll' ich gern.

3. Dein Gehorsam ist mein Leben, — Jungfrau, demuthsvoll und keusch, — Gottes Geist wird dich beschweben,

— Und des Vaters Wort wird Fleisch. — Menschen betet an im Staube! — Weh' der Höll'-und ihrem Raube! — Aber Adamskindern Wohl — Weil ein Heiland kommen soll.

4. Einen Zuruf hör' ich schallen: — Brüder, wacht vom Schlummer auf! — Denn es naht das Heil uns Allen, — Nacht ist weg, der Tag im Lauf, — O dann fort mit allen Thaten, — Die die Nacht zur Mutter hatten; — Künftig ziehe Jedermann — Nur des Lichtes Waffen an.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, — Nicht in Fraß und Trunkenheit, — Nicht nach Fleischbegierden handeln, — Weit verbannt sei Zank und Neid: — Jenem gänzlich nachzuarten, — Dessen Ankunft wir erwarten, — Dieses ist nun uns're Pflicht, — So wie der Apostel spricht.

6. Welterlöser, ich erfülle — Deines treuen Knechtes Rath, — Komm in meines Fleisches Hülle, — Wie dein Bot verkündet hat. — Komm', und bringe mir den Frieden! — Menschen ist er nur beschieden, — Die vom guten Willen sind; — Komm', ich bin es, göttlich's Kind!

Weihnachts-Lied.

1. Dies ist der Tag von Gott gemacht, — Ich will mich herzlich freuen: — Auch mich hat heut der Herr bedacht, — Ich will ihm Lieder weihen. — Das Heil, das aus der Jungfrau Schooß, — Heut' allen Adamskindern floß, — Ist auch für mich geboren. — Vor seiner Krippe sink' ich dann —

Und bete meinen Heiland an, — In Wonne ganz verloren.

2. In meiner Bildung liegt es hier, — Den keine Namen nennen; — O Gott, o Kind, geläng es mir, — die Gutthat ganz zu kennen: — Du stiegest von dem Thron herab, — Den dir mit sich dein Vater gab, — Um hier für mich zu leiden; — Du wähltest, mir zu nützen heut', — Für Ueberfluß die Dürftigkeit, — Den Stall für Himmels-Freuden.

3. Du weinst, mein Jesu, — Sei gegrüßt, o gnadenreiche Zähre! — Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt, — O Tropfen aus dem Meere, — Das einstig blutig strömen soll — Für mein und aller Sünder Wohl, — Sei auch für mich geweinet! — Erwärme kalter Christen Herz, — Das ihres Heilands ersten Schmerz, — Nicht zu empfinden scheinet.

Fasten = Lied.

1. Laß mich deine Leiden singen, — Dir des Mitleids Opfer bringen, — Unverschuld'tes Gotteslamm! — Das von mir die Sünde nahm. — Jesu, drücke deine Schmerzen, — Tief in aller Christen Herzen, — Laß mir deines Todes Pein, — Trost in meinem Tode sein.

2. In's Gericht für Menschen treten, — Zum erzürnten Vater beten, — Seh' ich dich, mit Blut bedeckt, — Auf den Oelberg hingestreckt. Jesu, drücke rc.

3. Dich zu binden und zu schlagen, — Zu beschimpfen und zu plagen — Nahet sich der Feinde Schaar, — Und du gibst dich willig dar. Jesu, drücke rc.

4. Von den Richtern, die dich hassen — Wilden Kriegern überlassen, —

Strömet dein unschuldig's Blut — Unter frecher Geißeln Wuth. Jesu drücke 2c.

5. Unter lautem Spott und Hohne — Seh' ich eine Dornenkrone — Die, mein Heiland, scharf gespitzt, — Deine Stirne schmerzlich ritzt. Jesu, drücke 2c.

6. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, — An das Opferholz geheftet, — Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt, — Und den Sündern Heil erwirbt. Jesu, drücke 2c.

Oster = Lied.

I.

1. Der Heiland ist erstanden, — Befreit von Todesbanden, — Der als ein wahres Osterlamm — Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja!

2. Nun ist der Mensch gerettet, — Und Satan angekettet; — Der Tod

hat keinen Stachel mehr, — Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja!

3. Der Sieger führt die Schaaren, — Die lang gefangen waren, — In seines Vaters Reich empor, — Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4. O, wie die Wunden prangen, — Die er für mich empfangen, — Wie schallt der Engel Siegsgesang — Dem Starken, den der Tod bezwang. Alleluja.

5. Mein Glaube darf nicht wanken, — O tröstlicher Gedanken! — Ich werde durch sein Aufersteh'n — Gleich ihm aus seinem Grabe geh'n. Alleluja!

6. Die Nacht, die dort mich decket, — Bis mich der Engel wecket, — Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich — Ins Reich, wo Niemand stirbt, zu sich. Alleluja!

7. O Meer der Seeligkeiten! — Einen Ort mir zu bereiten, — Ging mein

Erlöser hin vor mir; — Erstandener, ich folge dir. Alleluja.

8. Ja, durch ein neues Leben — Will ich zur Höhe streben, — Wo du mit deinem Vater thronst, — Und jede gute That belohnst. Alleluja!

9. Dann werd' ich im Gerichte — Vor deinem Angesichte — Vor deinem Blute glänzend steh'n — Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja!

10. Alleluja! Alleluja! Alleluja! — Wie du vom Tod erstanden bist, — Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ. Alleluja!

II.

1. Singt Triumph, ihr Christenzungen! — Unser Heiland ist erwacht! — Glorreich hat er sich geschwungen — Aus dem Grab' mit Gottesmacht. — Schwebend auf dem Todeshügel —

Prangt in Sieg und Herrlichkeit — Gottes Sohn, hier seht das Siegel — Von der Lehre Göttlichkeit!

2. Nimm hinweg die Trauerhülle, — Kirche Gottes, still' die Klag'! — Jesus lebt, in Freudenfülle — Strahlt sein großer Siegestag. — Fließt nun, heil'ge Freudenthränen! — Unser Glaub' steht ewig fest, — Recht und Wahrheit seh'n wir krönen — Heut am Auferstehungsfest.

3. Zitt're Hölle! deine Rotten, — Die es wagen, Gottes Sohn — Und die Himmelslehr' zu spotten, — Sprechen dir nun selbsten Hohn. — Götzentempel stürzen nieder — Durch des Kreuzes Majestät, — Hoch ertönen Siegeslieder, — Wo die Fahne Jesus weht.

4. Unser Glauben, unser Hoffen — Hat nun, Christen, festen Grund; Denn der Himmel ist uns offen — Hört es

selbst aus Jesu Mund! — Ich, die Wahrheit und das Leben, — Spricht er, will Unsterblichkeit — Und den Himmel Jedem geben, — Der sich meinem Glauben weiht.

Pfingst-Lied.

1. Komm', heiliger Geist, o dritte Person, — Von einer Natur mit Vater und Sohn! — Der du von einer Sündenlast — So manches Herz befreiet hast, — Komm', heiliger Geist, erwünschter Gast!

2. Komm' heiliger Geist, auf uns jetzt herab, — Sowie dich einst Gott den Gläubigen gab, — Als ihre noch geringe Zahl — Versammelt im verschlossenen Saal, — Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3. Komm', heiliger Geist, ein Tröster genannt, — Es werde durch dich der Kummer verbannt, — Der uns verstört in unserer Pflicht; — Die Trägheit überwinde uns nicht. — Wenn du uns entflammst, o mächtiges Licht!

4. Komm', heiliger Geist, du Lehrer der Welt! — Die Strasse des Heils wird niemals verfehlt, — Wenn man sich nicht an Sekten kehrt, — Die Kirche, die dein Einspruch lehrt, — Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

5. Komm', heiliger Geist, vom himmlischen Thron, — Dir werde zugleich mit Vater und Sohn, — In unzertheilter Wesenheit, — Von nun an bis in Ewigkeit — Anbetung, Dank und Jubel geweiht.

Fronleichnams-Lied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, — Deinem Hirten und Ernährer, — Sion stimm' ein Loblied an! — Preis nach Kräften seine Würde, — Da kein Lobspruch, keine Zierde, — Seiner Größe gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben, — Welches lebt und gibt das Leben, — Das man heut' den Christen weis't; — Dieses Brod, mit dem im Saale — Christus, bei dem Abendmahle — die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3. Unser Lob soll laut erschallen — Und das Herz in Freuden wallen; — Denn der Tag hat sich genaht, — Da der Herr zum Tisch der Gnaden — Uns zum ersten Mal geladen — Und dies Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir er-

halten, — Wird hier der Genuß des alten — Osterlammes abgethan: — Und der Wahrheit muß das Zeichen, — Und die Nacht dem Lichte weichen, — Und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen, — Und wir so wie er begehen, — Mahnet uns an seinen Tod; — Als ein Opfer ihn zu ehren, — Nach der Vorschrift seiner Lehren — Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch wie uns der Glaube lehret, — Wird das Brod in Fleisch verkehret, — Und in Christi Blut der Wein; — Was dabei das Aug' nicht siehet, — Dem Verstande selbst entfliehet, — Sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten — Sind sehr große Ding' enthalten, — Derer sie nur Zeichen sind: — Blut und Fleisch und Trank und Speise, — Da sich doch

in beider Weise — Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet, — Nimmt ihn ganz und unzertheilet, — Unzerbrochen, unversehrt, — Einer kömmt und Tausend kommen, — Keiner hat doch mehr genommen, — Und er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, — Und sie haben ihn genommen, — Die zum Leben, die zum Tod'. — Bösen wird er Straf' und Hölle, — Frommen ihres Heiles Quelle: — Wie verschieden wirkt dies Brod.

10. Endlich wisse, daß vom Leibe — So viel in den Theilen bleibe, — Als das Ganze selbst enthält, — Nicht das Wesen, nur das Zeichen — Muß da der Zertheilung weichen; — Jenes bleibet unverstellt.

11. Sieh, dieß ist das Brod der

Kinder, — Der Gerechten, nicht der Sünder, — Welches auch die Engel nährt. — Schon in Isaak's Himmelsbrode — Und des Osterlammes Tode — Ward es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt und wahre Speise, — Jesus nähr' uns auf der Reise — Bis in deines Vaters Reich! — Nähr' uns hier im Jammerthale, — Ruf' uns dort zum Hochzeitsmahle, — Mach' uns deinen Heil'gen gleich.

Lied an allen Frauenfesten.

1. O Mutter Gottes hochbelohnt — Von Jesu, deinem Sohne! — O glänzender als Sonn und Mond, — In deiner Himmelskrone. — Von deinem Glücke sing ich hier — Mit Herzenslust auf Erde; — O daß mein gu-

ter Wille dir — Ein süßes Opfer werde.

2. Was kann ich sonst, als an dich — Und deine Größe denken, — Dich kindlich lieben, täglich mich, — Dir, o Maria, schenken? — Was kann dir sonst ein Adamskind — Im Jammerthale geben, — Wenn Engel selbst dir dienstbar sind, — Und deinen Thron umschweben?

3. Die Demuth und die Reinigkeit, — Die deine Seele schmückten, — Die waren es insonderheit, — Die dich so sehr beglückten. — Durch diese wählte Gott, dein Freund — Zur Mutter dich vor Allen: — Wer diese Tugenden vereint, — Wird ihm und dir gefallen.

4. Du hörest jetzt an seiner Hand — Der Seraphinen Lieder, — Und blickest freundlich auf das Land — Der Sterblichen hernieder. — O milde

Jungfrau, darf ich dir — Mit Inbrunst wiederholen, — Was dir dein Jesus auch von mir — Am Kreuze noch empfohlen.

Zu den Heiligen Gottes.

1. O ihr Freund' Gottes allzugleich! — Ihr Engel in dem Himmelreich! — Helft uns in diesem Jammerthal, — Daß wir durch Gottes Gnadenwahl — Zum Himmel kommen allzumal.

2. O ihr Patriarchen hochgeboren, — O ihr Propheten auserkoren! Helft uns in diesem Jammerthal 2c.

3. O ihr Apostel allesammt, — Erwählt zu solchem hohen Amt! Helft uns 2c.

4. O ihr gekrönten Martyrer, — Und ihr viel Tausend Beichtiger! Helft uns 2c.

5. O ihr Jungfrauen lilienweiß, — Ihr Lämmlein zart im Paradeis! Helft uns ꝛc.

6. O ihr Wittfrauen keusch und rein, — O ihr Freund Gottes insgemein! Helft uns ꝛc.

7. Wir bitten euch durch Christi Blut, — Für uns bei Gott ein'n Fußfall thut. Helft uns ꝛc.

8. Der heiligsten Dreifaltigkeit, — Tragt vor die Noth der Christenheit! — Helft uns in diesem Jammerthal, — Daß wir durch Gottes Gnadenwahl — Zum Himmel kommen allzumal.

Das Te Deum laudamus.

1. Großer Gott, wir loben dich, — Herr, wir preisen deine Stärke; — Vor dir neigt die Erde sich, — Und

bewundert deine Werke. — Wie du warst vor aller Zeit, — So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, — Cherubim und Seraphinen, — Stimmen dir ein Loblied an: — Alle Engel, die dir dienen, — Rufen dir stets ohne Ruh': Heilig, heilig, heilig zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! — Heilig, Herr der Kriegesheere! — Starker Helfer in der Noth; — Himmel, Erde, Luft und Meere — Sind erfüllt mit deinem Ruhm, — Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, — Der Propheten große Menge — Schickt zu deinem Thron empor — Neue Lob- und Dankgesänge; — Der Blutzeugen große Schaar — Lobt und preis't dich immerdar.

5. Auf dem großen Erdenkreis — Loben Große und auch Kleine — Dich, Gott Vater, dir zum Preis — Singt die heilige Gemeine — Sie ehrt auch auf seinem Thron — Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, — Welcher uns mit seinen Lehren — Und mit Troste kräftig speis't: — Der o König voller Ehren! — Der mit dir, Herr Jesu Christ, — Und dem Vater ewig ist.

7. Du des Vaters ew'ger Sohn, — Hast die Weisheit angenommen: — Du bist auch von deinem Thron — Zu uns auf die Welt gekommen! — Gnade hast du uns gebracht — Von der Sünde frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor — Allen, welche glauben, offen; — Du stellst uns dem Vater vor, — Wenn

wir kindlich auf dich hoffen. — End-
lich kommst du zu Gericht, — Zeit und
Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr, deinen Dienern bei,
— Welche dich mit Demuth bitten; —
Die dein Blut dort machte frei, — Als
du für uns hast gelitten, — Nimm
uns nach vollbrachtem Lauf — Zu dir
in den Himmel auf.

10. Sieh dein Volk in Gnaden an:
— Hilf uns, segne, Herr dein Erbe:
— Leit' es auf der rechten Bahn —
Daß der Feind es nicht verderbe; —
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n —
Dich im Himmel möge seh'n.

11. Alle Tage wollen wir — Dich
und deinen Namen preisen — Und zu
allen Zeiten dir — Ehre, Lob und Dank
erweisen. — Gib, daß wir von Sünden
heut', — Und von Lastern sei'n befreit.

12. Herr, erbarm' erbarme dich —

Uns ertheile deinen Segen: — Deine Güte zeige sich, — So wie wir zu hoffen pflegen: — Auf dich hoffen wir allein, — Laß uns nicht verloren sein.

Lied zum heiligsten Altarssakrament.

1. Kommet lobet ohne End' — Dieses höchste Sakrament, — Welches Jesus eingesetzt — Uns zum Testament.

2. Sei gelobt, gebenedeit — Du, o Trost in Bitterkeit! — Du in Kriegszeit, Pest und Hunger — Wahre Sicherheit.

3. Stärke uns, o großer Gott, — Du der Engel Himmelsbrod! — Und bewahre und errette — Uns aus aller Noth.

4. Bester Vater, auf uns schau', — Gib uns deiner Gnaden Thau; — Segne

Wiesen, Bäume, Wälder, — Und den Ackerbau.

5. Zeig auch deine milde Hand — Unserm lieben Vaterland, — Setze Fürst und seine Kinder — In den besten Stand.

6. Gib stets wahre Buß' und Reu', — Sprich' uns all' von Sünden frei. — Mach', daß Glaube, Lieb' und Hoffnung — Bis an's Ende sei.

7. Gib, daß wir mit dir verseh'n, — Ewig hin zum Leben geh'n, — Und dich einst dann, wenn du richtest, — Als Erlöser seh'n.

8. Sei von uns gebenedeit, — Höchstes Gut in Ewigkeit! — Bis wir endlich zu dir kommen — In die Himmelsfreud'.

Der fromme Gruß.

„Gelobt sei Jesus Christus!"

1. Wach ich früh Morgens auf, — So sag' ich bald darauf — Gelobt sei Jesus Christus! Chor: In Ewigkeit. Amen.

2. Alsdann zieh' ich mich an, — Und fang zu beten an: — Gelobt sei Jesus Christus! Chor: In Ewigkeit. Amen.

3. Geh' ich zur Kirch' hinein, — So soll mein erstes sein: Gelobt sei Jesus Christus!

4. Es theilt in diesem Haus — Gott seine Gnaden aus: Gelobt sei Jesus Christus!

5. Wenn ich gesündigt hab', — Bitt ich's mit Thränen ab: Gelobt sei Jesus Christus!

6. Sei groß auch meine Schuld —

So tilgt sie deine Huld: Gelobt sei Jesus Christus!

7. Er gibt nach wahrer Buß' — Mir dann den Friedenskuß: Gelobt sei Jesus Christus!

8. Beim heiligsten Sakrament! — Erschalle ohne End': Gelobt sei Jesus Christus!

9. Durch gute Werk allein — Will Gott gepriesen sein: Gelobt sei Jesus Christus!

10. In Arbeit, Müh' und Streit — Jetzt und in Ewigkeit: Gelobt sei Jesus Christus!

11. Führ' ich die Arbeit fort, — Sprech' ich dabei das Wort: Gelobt sei Jesus Christus!

12. Und ist sie nun vollbracht, — So wird der Schluß gemacht: Gelobt sei Jesus Christus!

13. Wie wird mir alles g'ring, —

Wenn ich vom Herzen sing: Gelobt sei Jesus Christus!

14. Mag die Verrichtung mein — Nun schon wie immer sein: Gelobt sei Jesus Christus!

15. Schickt Gott mir gute Zeit, — Ruf' ich mit Dankbarkeit: Gelobt sei Jesus Christus!

16. Und trifft ein Unglück mich, — So singe hoffend ich: Gelobt sei Jesus Christus!

17. Wenn nur der Herr mich liebt — Dieß süßen Trost mir gibt: Gelobt sei Jesus Christus!

18. Schmeckt eine Speise mir, — Dank ich dem Herrn dafür: Gelobt sei Jesus Christus!

19. Trink' ich, ruf' ich dabei: — Dem Herrn die Ehre sei: Gelobt sei Jesus Christus!

20. Denk' ich nur immer dein, —

Werd' ich wohl mäßig sein: Gelobt sei Jesus Christus!

21. Und leg' ich mich zur Ruh' — So ruf' ich immerzu: Gelobt sei Jesus Christus!

22. So singend schlaf' ich ein — In Gott dem Vater mein: Gelobt sei Jesus Christus!

23. Von ihm ich Alles hab', — Ihm sing' ich bis an's Grab: Gelobt sei Jesus Christus!

24. Ich lad' Erd', Himmel ein, — Daß sie auch stimmen ein: Gelobt sei Jesus Christus!

25. Ja jede Stund' im Tag — Ich voller Freuden sag: Gelobt sei Jesus Christus!

Lied zum Segen mit dem allerheiligsten Altarssakramente.

Vor dem ersten Segen.

Wir beten an dich wahres Himmelsbrod! — Dich Heiland, Herr, barmherzig großer Gott! — Heilig, heilig, heilig — Du bist allzeit heilig! — Sei gepriesen ohne End' — In dem heiligsten Sakrament.

(Der Segen.)

Nach demselben.

Wir knien hier, vor deinem Gnadenthron; — Du guter Hirt, o Jesu, Gottes Sohn!

Heilig ꝛc. wie vor dem ersten Segen.

Vor dem letzten Segen.

Wir bitten dich, erbarm dich, gro-

ßer Gott! — Und segne uns durch dieses Gnadenbrod.

Heilig rc. wie vor dem ersten Segen.

Nach demselben.

Ach höre uns, wir ringen uns're Händ'; — Und speise uns an unserm letzten End'.

Heilig rc. wie vor dem ersten Segen.

Morgen-Lied.

1. O Gott! du gibst uns Licht und Leben; — Was können wir dafür dir geben? — Wir sind ja arme Kinder nur; — Wie sind ja arme Kinder nur. — Doch du bist groß und reich an Gnaden, — Willst alle Menschen zu dir laden; — Dein Lob besinget die Natur; — Dein Lob besinget die Natur.

2. Du sendest deine Sonnenstrah-

len, — Die Wald und Flur so lieblich malen, — Und deine Huld wird täglich neu; — Und deine Huld wird täglich neu. — Wie können wir die Schuld bezahlen? — Nimm unsern Dank zu tausendmalen, — Nimm uns're Lieb' und Kindestreu'; — Nimm uns're Lieb' und Kindestreu'!

3. Dein Engel geb' uns das Geleite, — Und steh' als Wächter uns zur Seite, — Und schütz' uns vor dem Sündenfall; — Und schütz uns vor dem Sündenfall — Dann knieen wir am Abend wieder — Vor dir o guter Vater! nieder, — Und danken dir noch tausendmal; — Und danken dir noch tausendmal.

Abend = Lied.

1. Durch der Abenddämm'rung Stille — Steigt aus meines Herzens Fülle —

Herr! zu dir hinauf mein Dank; — Für des Tags genoss'ne Freuden, — Auch für überstand'ne Leiden — Preise dich mein Lobgesang.

2. Hast des Guten viel gegeben — Ruh' dem Herzen, Kraft dem Leben, — Und Entschlossenheit zur Pflicht. — Alles, dessen ich mich freue, — Hätt' ich ohne deine Treue, — Guter Vater! heute nicht.

3. Hab' ich Alles, was ich wollte, — Alles so, wie ich es sollte, — Heute nicht gethan, verzeih! — Laß, so oft die Tage schwinden, — Mich das frohe Zeugniß finden, — Daß ich besser worden sei.

4. Laß mich einstens, wenn der Abend — Meines Lebens still und labend — Ruhe nach der Arbeit bringt! — Dann, wie heute, auf dich trauen — Und ge-

trost zum Himmel schauen, — Wo des Kampfes Palme winkt.

5. Laß auch diese Nacht mich wieder, — Mit mir alle meine Brüder, — Selig ruh'n, von dir bewacht. — Gib Betrübten, die noch weinen, — Guter Gott, gib all' den Deinen — Eine sanfte, gute Nacht.

Kommunion=Lied.

1. Kommt, ihr eingeladnen Gäste, — Kommt heran von Berg und Thal, Kommt zum allerschönsten Feste, — Kommt zum letzten Abendmahl! — Euer König, euer Lehrer, — Euer Bruder lädt euch ein: — Euer Heiland und Ernährer — Will heut Gast und Speise sein.

2. Seht, er hat zum Liebesbunde —

Euch sich selber dargebracht, — Wie in jener Feierstunde — Vor der großen Leidensnacht. — Alles soll erneuert werden, — Und es weichet Schuld und Schmerz! — Denn der Himmel kommt auf Erden — Und die Gottheit in das Herz.

3. Betet an, es ist zugegen — Unser allerhöchstes Gut; — Gibt uns seinen Vatersegen, — Gibt uns mehr: sein Fleisch und Blut. — Was, o Herr! für diese Gabe, — Was bringt dir dein Volk heut' dar? — O, nimm unsre ganze Habe, — Nimm uns selber ganz und gar!

Lied zum Christkindlein.

1. Sei du mir gegrüßet, o heiliges Kind! — Sei du mir geküßet, o göttliches Kind! — Ein Kindlein wie alle,

liegst du da so arm — Im ärmlichen Stalle, daß Gott es erbarm!

2. Doch lächelt die Lippe, sie lächelt so froh, — In ärmlicher Krippe, auf härtestem Stroh. — Dein Aeuglein wie holde, dein Aeuglein wie rein, — Gleich glänzen dem Golde so prächtig und fein!

3. Dein Haupt ist bekränzet mit goldenem Haar; — Wie Seide so glänzet dasselbe fürwahr. -- Die Wangen sind Rosen, o liebliches Kind! — Laß selbe mir kosen, weil freundlich sie sind.

4. Du kamst ja aus Liebe zum ärmlichen Stall, — Daß Sündern noch bliebe der Hoffnungen Strahl, — Könnt' ich doch Gesänge, ich säng' bis die Brust — Vor Freude zerspränge in seliger Lust.

5. Drum singet, ihr Engel, drum singet dem Herrn, — Der Armuth und Mängel genommen so gern, — Drum

singet, ihr Hirten, nehmt eu're Schalmei'n, — Denn unsere Bürden nimmt Jesus allein.

Dort oben wohnt der liebe Gott.

1. Dort in hohen Fernen, — Ob den schönen Sternen, — Wohnt der liebe Gott. — Wenn ich einmal sterbe — Und den Himmel erbe, — Dann komm' ich zu Dir, o Gott!

2. Aber, wenn ich bete, — Recht von Herzen bete, — Bin ich schon bei Dir. **rep.** — Wenn ich eine Sünde — Freudig überwinde, — Bist du Vater! hier bei mir.

3. Vater, das ist Freude; — Doch die schönste Freude — Fängt im Himmel an. — Dahin steht mein Hoffen; — Laß ein Pförtlein offen — Meiner Seele offen steh'n!

Anbetung des hl. Altarssakramentes.

1. Himmelsau, licht und blau! — Wie viel zählst du Sternlein? „Ohne Zahl!", So vielmal — Sei gelobt das Sakrament!

2. Gotteswelt, wohlbestellt! — Wie viel zählst du Stäublein? — „Ohne Zahl!" So vielmal — Sei gelobt ꝛc.

3. Sommerfeld! uns auch meld' — Wie viel zählst du Gräslein? — „Ohne Zahl!" So vielmal — Sei gelobt ꝛc.

4. Dunkler Wald, grün gestalt! — viel zählst du Zweiglein? — „Ohne Zahl!" So vielmal — Sei gelobt ꝛc.

5. Tiefes Meer, weit umher! — Wie viel zählst du Tröpflein? — „Ohne Zahl!" So vielmal — Sei gelobt ꝛc.

6. Sonnenschein, klar und rein! — Wie viel zählst du Fünklein? — „Ohne Zahl!" So vielmal — Sei gelobt ꝛc.

7. Ewigkeit, lange Zeit! — Wie viel zählst du Stündlein? — „Ohne Zahl!" So vielmal — Sei gelobt ꝛc.

Inhalt.

Gebete an den vornehmsten Festen.

Anhang von Meßgesängen und geistlichen Liedern

Druck von Dr. Breßl in Passau.